

Höngger

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im
Discount
FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

Pelz+Leder Albert Zirn

NEU: Damenkleider-Mode
Eidg. dipl. Kürschnermeister
Experte für Gerichts- und Streitfälle
8049 Zürich
Am Wasser 157 ☐
Europabrücke
Telefon 01/341 92 77

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/272 55 31, Fax 01/272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 71. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 65 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 320 Rp.
+6,5% Mehrwertsteuer

Augenblick
mal! **He-OPTIK**
DAS FACHGESCHÄFT
FÜR BRILLEN UND KONTAKTLINSEN
BEI UNS IN HÖNGG
Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 341 22 75

PP 8049 Zürich

**Nr. 40
Freitag
30. Oktober 1998**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

Knacknüsse

(gvd) Wir haben uns das letzte Mal
an dieser Stelle dem **Flüchtlingsan-**
sturm gewidmet und dabei auch ver-

sucht, die vorherrschende Stim-
mung in der Bevölkerung zu anali-
sieren.
Seither hat sich einiges getan und tut
sich immer noch. Vielleicht immer
stärker. Und es haben sich Stim-
mungswechsel ereignet, indem den
Behörden zum Vorwurf gemacht
wurde, auf allen Ebenen – zuerst
und am ehesten beim Bund, dann
den Kantonen und schliesslich den
überlappenden Gemeinden – **ver-**
sagt zu haben. Äusserer Anlass war,
dass an verschiedenen Empfangs-
stellen beileibe nicht alle innert
«nützlicher Frist» eingelassen wer-
den konnten. Viele mussten, viel-
leicht mehr als einmal, im Freien
übernachten und sich die Zeit um
die klammen Ohren schlagen, bis sie
andern- oder andernandertags offe-
ne Türen fanden. Eine gewisse Pres-
se hat natürlich die teilweise Empö-
rung in der Bevölkerung zu ihrer ei-
genen gemacht und von Versagen
geschrieben und die Namen der
«Schuldigen» an den Pranger ge-
stellt. Schande über die Verantwort-
lichen. Unmenschliche Behandlung
und was der Vorwürfe mehr sind.
Bundesrat Koller (Justiz) musste sich
den Medien stellen und verantwor-

ten.
Dazu nur dies: Vorbereitungen hatte
man wohl getroffen oder ins Auge
gefasst für den Fall, dass es eine ge-
wachsene Zahl von Asylanten gäbe.
Doch mit so viel hat niemand ge-
rechnet, rechnen können wie es
hiess. In einem solchen Fall hätte es
Lösungen bedurft, die auf Improvi-
sationsmassnahmen basierten. **Im-**
provisation indessen ist weder eine
Stärke der öffentlich Tätigen oder
Verantwortlichen noch unbedingt
eine Patentlösung. Und sie kann ge-
fährlich oder zum mindesten pro-
blematisch sein.

Die Registrierung darf ja nicht ver-
nachlässigt werden. Es muss, nicht
zuletzt bei vorliegendem Sachver-
halt, alles seine Ordnung haben. Im
Interesse der Ankömmlinge, im ur-
eigensten Interesse indessen auch
von uns als Gastgeberland, das sich

krimineller Elemente zu erwehren
hat. Der **Prozentsatz der Straffälli-**
gen aus der Fremde ist erschreckend
hoch. Und dies ist auch der Grund
für Bedenken, ja Angst, die von vie-
len den Einfluss Begehrenden gegen-
über vorgebracht werden. Nicht den
Familien und schon gar nicht den
Kindern, denen man Platz und
Schutz in und ausser den überfüllten
Örtlichkeiten von Herzen wün-
schen würde. Bei Männern ist die
Reserve schon durchscheinender.
Ein Rezept wäre und ist wohl, dass il-
legal Eingereiste sofort ausgeschafft
würden, nicht unbedingt mit ent-
sprechender Begleitung im Flug-
zeug. Und mit Kriminellen sollte
man ebenfalls kurzen Prozess, d.h.
überhaupt keinen machen: weg. Auf
Internierung zielen Vorschläge der
Staatsanwälte.

Sicher, Bundesrat Koller verteidigt
seinen Kurs: Unsere **humanitäre**
Tradition verpflichtet, das Völker-
recht will eher extensiv beachtet
werden. Dass jetzt auch die Armee
zur Betreuung herangezogen wird,
spricht keinesfalls dagegen. Unsere
Soldaten sind ja keine Berseker, wel-
che die traumatischen Erlebnisse
vor allem im Kosovo wieder aufle-
ben lassen.

Die Situation ist weit davon entfernt,
dass man zur Beruhigung blasen
könnte. Die Aufnahmezentren sind
voll. Das Boot nicht. Nur ist vieles,
was sich vordergründig als Lösung
anbietet, **untauglich oder problema-**
tisch, so die Unterbringung (wenn
auch nur zeitlich begrenzt) bei Ver-
wandten und Bekannten. Hier gibt
es doch Bedenken, dass solche «Lö-
sungen» dazu verführen könnten,
bei guter Gelegenheit unterzutauchen.

Am wirksamsten ist die **Hilfe vor**
Ort, beim Wiederaufbau im Koso-
vo. Davon profitieren auch jene, die
sich eine Flucht finanziell oder aus
Gesundheitsgründen gar nicht lei-
sten können. Dem steht mit blutiger
Ironie entgegen, dass die Unter-
grundorganisation Hilfe verhindert
und dem Milosevic zu Belgrad
hochwillkommene Gelegenheit
bietet, noch und wieder militärisch
einzugreifen.

Das Salzkorn der Woche

*Mit der Sprache (gekonnt) zu spie-
len, ist nicht verboten. Immer mehr
«Autoren» halten sich für befugt,
einfach Wörter zu verstümmeln. So
gibt es ein Theaterprojekt wORTE
98, schWeizeR kAEse und Sung.
Das soll wohl MORDsmässig Lu-
stlgsein.*

C. G. Salis

**Apotheke
Höngg** Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Eltern und Kinder anschliessend auf
dem Kirchenplatz mit einem Konzert
erfreuen. Am Ende des Umzuges wird
an alle Kinder, welche mit einem Räbe-
liechtl am Umzug teilgenommen ha-
ben, gratis ein Biberli abgegeben.
Alle Eltern sind herzlich eingeladen, am
Umzug teilzunehmen oder die Routen
zu säumen und die Kinder anschlies-
send bei der Kirche in Empfang zu neh-
men.

Räben schnitzen

Am Samstag, 7. November, können die
Kinder in Begleitung eines Erwachse-
nen von **14 bis 17 Uhr** im Jugend- und
Quartiertreff Höngg, Limmattalstrasse
214, ihre Räben aushöhlen und verzie-
ren.

Quartierverein Höngg

Trend Point

Ladeneröffnung, Samstag, 31. Oktober,
9.00 Uhr an der Limmattalstrasse 189,
vorher Velo Egge. Um Räder dreht sich
auch das neue Sortiment: Uhren und Sil-
berschmuck. Die Inhaber Edgar und
Stephanie Wiederkehr freuen sich am
Eröffnungstag ihre Gäste mit einem
Kaffee und Gipfeli begrüßen zu dürfen.

Die Bergpredigt

Gelesen von Juden und Christen, drei
Montagabende, je 20 Uhr, im reformi-
erten Kirchgemeindehaus, Acker-
steinstrasse 188.

9. November

«Jesus legt die Schrift aus» oder «Einlei-
tung ins Thema». (B. Wiesendanger, M.
Cunz, R. Wäffler, M. Bollag)

16. November

«Auge um Auge, Zahn um Zahn» oder
«Wie steht es mit der Feindesliebe?» (R.
Wäffler, M. Cunz, T. Ben Chorin)

23. November

«Wer eine Frau ansieht und sie begehrt,
ist des höllischen Feuers schuldig» oder
«Was heisst ehebrechen?» (B. Wie-
sendanger, M. Bollag)

Die Sätze der Bergpredigt wirken pro-
vokativ und werden deshalb gerne um-
interpretiert oder als nicht realistisch
beiseite geschoben. Seit einigen Jahren
setzt sich die Erkenntnis durch, dass der
Jude Jesus in der «Bergpredigt» als Leh-
rer die alttestamentlichen Gebote, also
die Tora, auslegte.

Wenn wir heute gemeinsam mit jüdi-
schen Lehrern einige ihrer Kernsätze
lesen und hinterfragen, eröffnen sich
neue Möglichkeiten des Verstehens, die
für das Christentum und die heutige Ge-
sellschaft fruchtbar werden können.

Vorbereitungsteam: Pfrn. B. Wie-
sendanger, Pfr. R. Wäffler, Pfr. Dr. M.
Cunz, lic. phil. M. Bollag; unter Mitwir-
kung von Rabbiner T. Ben Chorin.

Höngg aktuell

Big Band Konzert

Die Nostalgie Swingers spielen Ever-
greens vom Oldie bis New-Fashion
heute Freitag, 30. Oktober, 20 Uhr,
im reformierten Kirchgemeindehaus,
Ackersteinstrasse 190. Organisation:
Forum Höngg.

Ökumenischer Frauezmorge

«Der Körper als Tempel Gottes». Julia
Woodfield über Zusammenspiel von
Körper und Seele in der Verbindung
von Christentum und Hinduismus am
Samstag, 31. Oktober, 9 Uhr im Pfarrei-
zentrum Heilig Geist, Limmattal-
strasse 146. Mit Kinderhüte.

Internationales Waidquer

Sonntag, 1. November. Start und Ziel:
Emil Klöti-Strasse ab 12.30 Uhr,
Hauptrennen 14.30 Uhr.

Lebensentscheide

15 Jahre Drogenstation Frankental.
Podiumsdiskussion am Donnerstag,
5. November, 16.30 Uhr in der Drogen-
station Frankental, Frankentalstr. 55.

Pfarreizusammenkunft

«Unsere Pfarrei ohne Pfarrer – Krise
oder Chance für die Gemeinde?» Don-
nerstag, 5. November, 20 Uhr im Pfar-
reisaal Heilig Geist.

Theater 58

«Stadt ohne Tod», Schauspiel von Silja
Walter am Freitag, 6. November, 20
Uhr in der katholischen Kirche Heilig
Geist.

Bazar

Der traditionelle Bazar im reformier-
ten Kirchgemeindehaus, Ackerstein-
strasse 190, öffnet seine Türen bereits
am Freitag, 6. November, von 16 bis 20
Uhr, Samstag 9 bis 14 Uhr.

Neu für Höngg!

Der Bazar der ref. Kirchgemeinde öffnet
seine Türen bereits am Freitag, den 6.
November um 16 Uhr.

Wieder ist es soweit! Verschiedene
Gruppen (es geht um ehrenamtliche
Tätigkeit für den Bazar) kommen das
Jahr über zusammen um ihre Fähigkei-
ten weiterzugeben. Daneben zum Bei-
spiel der Frauenverein. Kurzfristig fin-
den sich Leute, um miteinander ein
schönes Angebot vorzeigen zu können.
Letztes Jahr hatte diese Gruppe mit fr-
ischen Gestecken einen Grosserfolg!

Für viele Besucherinnen und Besucher ist der Höngger Bazar ein Begriff!

Man kennt seine «Sockenfrau», weiss
von den Böllenzöpfen, sucht vielleicht
länger schon nach einem «Heimberger»
Stück und weiss, dass solche Träume am
Höngger Bazar auch preislich noch
«drin» liegen. Festlich und farbig froh
das Angebot und etwa gar nicht altmo-
disch, wie da ab und zu gemunkelt wird.
Auch bereits schon am Freitagabend in
Betrieb: die Festwirtschaft. Eine haus-
gemachte Gerstensuppe soll es werden,
die dann so richtig den Herbst und Win-
ter einläutet. Nicht speziell erwähnen
muss man die feinen Kuchen, und auch
der Kaffee mündet.

Am Samstag geht der Verkauf an den
Ständen weiter und zum z'Mittag gibts
dann die legendären Pastetli, daneben
auch die ausgesprochen schönen beleg-
ten Brötli und vieles mehr. Den Wirtin-



Was hat eine CD auf
einem Fernseher zu suchen?

BeoCenter AV5 ist eben nicht
nur ein Fernsehgerät. Sondern
auch eine exzellente Musikanlage.
Mit ein paar aussergewöhnlich
klangstarken Lautsprechern, CD-
Player, FM-Radio und einem
gewaltig einfahrenden Center-Bass.
BeoCenter AV5 lässt das Beste aus
der Welt des Entertainments zu
einer einzigen, schlanken Skulptur
zusammenfliessen.

Fr. 9780,- inkl. MWST

tv Reding
☎ 342 33 30

Limmattalstrasse 124
8049 Zürich

nen ist ein grosser Umsatz zu gönnen,
denn auch ihr Einsatz ist gross.

Was passiert mit dem Erlös dieses Festes?

Einerseits wird das Kinderspital im
Schweizer Zentrum in St. Petersburg
unterstützt, und ein Teil geht an die Re-
novation vom Sonnegg. Das Sonnegg ist
für Höngg ein wichtiger Ort und die In-
itiantinnen vom Sonnegg-Café feiern
heuer 20 Jahre Sonnegg.

Also liebe Leserin und lieber Leser
kommen Sie vorbei. Mit Ihrem Besuch
helfen Sie, dass der Höngger Bazar ein
guter Treffpunkt bleibt und ehrt alle die
vielen Mitarbeiterinnen für ihren Fleiss
und Idealismus.

Öffnungszeiten: Freitag, 6. November,
16 bis 20 Uhr und Samstag, 7. Novem-
ber, 9 bis 14 Uhr.

Für den Vorbereitungskreis
Margrit Stokar

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es
jeden Dienstagabend (ausgenommen
Schulferien). Geturnt wird in der Turn-
halle Lachenzel von 20.00–21.00 Uhr.
Die Teilnehmer müssen gegen Unfall ver-
sichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—.
Viel Spass wünscht der TV Höngg.

BLUMENGESCHÄFT
Gardenia
Limmattalstrasse 197 • 8049 Zürich
Telefon 01/341 27 77

Das Fachgeschäft
für Floristik
aller Art

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7.30–18.30 Uhr
Samstag 7.30–16.00 Uhr

Frauentreff Rütihof

Der Frauentreff Rütihof findet **jeden**
Dienstagmorgen (ausgenommen Schul-
ferien) von 9 bis 11 Uhr in den Quartier-
räumen des Schulhauses Rütihof statt.

Falls Du Fragen hast oder nähere Aus-
künfte zum Frauentreff oder der The-
menliste möchtest, wende Dich bitte an:
Iris Scherrer Pellet, Telefon 341 27 09

Wir verfügen auch über einen Kinder-
hütendienst. Anmeldung bei:
Beatrice Greter, Telefon 341 19 19

**Dienstag, 3. November 1998: Büro für
Gleichstellung von Frau und Mann**

Räbeliechtl-Umzug

Der Höngger Räbeliechtl-Umzug, or-
ganisiert durch den Quartierverein
Höngg, findet am Samstag, 7. November,
bei jeder Witterung statt.

Besammlungsorte

18.45 Uhr: **Kürbergstrasse/Am Börtli:**
Kürbergstrasse – Brunnwiesenstrasse –
Schwert – Tobelegg-Weg – Acker-
steinstrasse – Tobeleggstrasse – Bau-
herrenstrasse – Kirche Höngg.

18.45 Uhr: **Regensdorferstrasse/Se-**
gantiniinstrasse: Segantiniinstrasse – Holb-
rig – Schärrengasse – Kirche Höngg.

18.35 Uhr: **Frankental:** Imbisbühlstrasse –
Zwielpfplatz – Kirche Höngg.

Abmarsch der Züge 19 Uhr und Stern-
marsch zur Kirche Höngg. Ausnahme:
Abmarsch Zug Frankental um 18.50
Uhr.

Jeder Zug wird angeführt von Tambou-
ren der Knabenmusik der Stadt Zürich.
Der Musikverein Eintracht Höngg wird

TV-Reparaturen

8–20 Uhr

272 14 14

AHV-Rabatte

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag ihres Anrufs!

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Bildungsrat: Berufsbildung integrieren

Kantonale Abstimmung vom 29. November. Die Beurteilung der Vorlage «Zuordnung der Berufsbildung und Schaffung eines Bildungsrates» fällt aus SP-Sicht eher zwiespältig aus. Eindeutig positiv ist die Tatsache, dass die Berufsbildung der neu geschaffenen Bildungsdirektion zugeordnet wird. Damit kann sie endlich eine vernetzte Bildungspolitik betreiben. Leider hat das Parlament den ausgewogenen Vorschlag der Regierung in Bezug auf die Wahl und die Zusammensetzung des Bildungsrates entscheidend verschlechtert.

Mit dem Bildungsrat wird der Bildungsdirektion eine Behörde beigegeben, welche die Förderung des gesamten Bildungswesens und die Koordination zwischen den verschiedenen Bildungsbereichen zur Aufgabe hat. Er fasst die bisherigen Kompetenzen des Erziehungs- und Berufsbildungsrates zusammen und fällt die grundsätzlichen Entscheide in pädagogischen Belangen der Volks-, Berufs- und Mittelschulbildung.

Regierungsvorschlag verschlechtert
Damit der Bildungsrat diese Aufgaben innovativ erfüllen kann, sollte er institu-

tionell gut abgestützt sein und von seiner Zusammensetzung her vielfältige Impulse aus der Gesellschaft und den verschiedenen Bildungsbereichen bekommen. Beim Antrag des Regierungsrates war dies noch gewährleistet: Der Kantonsrat wählt den Bildungsrat. Neben Persönlichkeiten aus den Bereichen Wirtschaft, Politik, Kultur, Wissenschaft und Sozialwesen können je eine Vertretung der Lehrerschaft aus der Volksschule, der Berufs- und Mittelschulen Einsitz nehmen. Fundamentalistische neoliberale Positionen der bürgerlichen Parteien, wonach der Bildungsrat ein «Verwaltungsrat» sei, erhielten im Kantonsrat eine knappe Mehrheit. In der nun zur Abstimmung vorliegenden Fassung wählt der Regierungsrat den Bildungsrat. Eine Vertretung der Lehrerschaft ist gesetzlich nicht mehr vorgesehen. Leider haben die bürgerlichen Parteien einmal mehr aus diffusen populistischen Vorurteilen gegen Lehrkräfte politisches Kapital geschlagen.

Bildungsrat: Gremium ohne Zähne?
Damit wird der Bildungsrat zu einem politischen «Leichtgewicht» degradiert.

Ohne Legitimation durch den Kantonsrat, ohne gesetzlich verankerte Vertretung der Lehrkräfte mit ihrem pädagogischen Fachwissen droht er zu einem nebulösen Beratungsgremium zu verkommen. Der bildungspolitische Stellenwert ist so nicht mehr allzu hoch zu veranschlagen. Da ist es ein schwacher Trost, wenn Bildungsdirektor Buschor versichert, vorläufig könnten Lehrkräfte auch ohne gesetzlichen Anspruch Einsitz nehmen.

Vor diesem Hintergrund ist es verständlich, dass die SP von dieser Vorlage nicht begeistert ist. Die Chance wurde vergeben, einen eigenständigen und innovativen Bildungsrat zu schaffen, in dem alle massgebenden Kräfte konstruktiv zusammenarbeiten könnten. Positiv ist zu vermerken, dass die Vorlage die Berufsbildung aufwertet. Aus diesem Grunde fällt es schwer, sie zu bekämpfen. Ein Ja ergibt sich aus der Beurteilung, dass momentan im Kantonsrat eine bessere Lösung offenbar nicht mehrheitsfähig ist.

Ueli Mägli, Kantonsrat SP 6 & 10
Präsident vorbereitende Kommission

Kinästhetik – was ist das, was kann sie bewirken?

Ein neues Wort, ein moderner Begriff, eine unbekannte Methode? Kinästhetik – vom Griechischen abgeleitet – ist der Begriff von der Lehre vom Bewegungsempfinden. Und sie wird in Höngg schon seit längerem angewendet. In der Pflegeabteilung der Seniorenresidenz Im Brühl.

«Der Name Kinästhetik wurde zum ersten Mal Mitte der sechziger Jahre in den Vereinigten Staaten verwendet und diente als Bezeichnung eines Kurses für Universitätsstudenten, die daran interessiert waren, ihre eigenen Bewegungen zu verstehen». Soviel zur Benennung dieser neuzeitlichen Methode. Die Lehre, anschliessend in Europa übernommen, kam zuerst nach Deutschland. Danach, in den Jahren 1977/78 wurde das erste Kinästhetik-Training in Zürich eingeführt. Auf einen kurzen Nenner gebracht bedeutet Kinästhetik nichts anderes als «Pflegen durch richtiges Bewegen und Berühren». Allgemein gilt die Vorstellung, dass das Alter von zunehmender Immobilität und Altersgebrechen begleitet ist. Dem ist entgegenzuhalten, dass Steifheit und Unbeweglichkeit nicht durch das Alter bedingt, sondern erlernt sind. Also kann Erlernen (in gewissen Fällen – Anmerkung der Redaktion –) auch jederzeit wieder umgelernt werden. Wichtig ist, dass der alternde Mensch bei jeder Fortbewegungsaktivität über die Selbstkontrolle des Geschehens verfügen kann. Durch geeignete Unterstützung – der Kinästhetik – ist Veränderung möglich, so die einleuchtenden Aussagen von Monica Anderes, Pflegedienstleiterin Im Brühl.

Wesen und Wirkung der Kinästhetik
Die erwähnte Unterstützung besteht darin, dass Pflegepersonen Betroffene motivieren, die eigenen Fähigkeiten zu nutzen, bei der Fortbewegungsaktivität die noch vorhandene Kraft einzusetzen. Die angewohnte Passivität zu verdrängen kann für Hilfsbedürftige ein schönes Erfolgserlebnis bedeuten. Vom Pflegepersonal andererseits erfordert die Anwendung der Methode eine wesentlich reduzierte körperliche Anstrengung. Der Kernaussage dabei ist die Bewusstseinsbildung über die eigene Haltung im Alltag, die Möglichkeit, das Muskelgefühl besser wahrzunehmen. Das wiederum wirkt sich unmittelbar auf die innere Haltung der betroffene-

nen Person aus. Unter Anwendung dieser natürlichen Bewegungsmethode erfahren die auf Unterstützung Angewiesenen ein Gefühl von komfortablerer Lebensqualität. Ein nicht zu unterschätzender Faktor ist der Berührungsmoment, der seinerseits angenehme Empfindungen beim Unterstützungsbedürftigen auslöst. Kinästhetik ist übrigens für alle Personen empfehlenswert, deren Bewegungsapparat altersbedingt oder mangels genügender Bewegung «eingeroestet» ist. Einfaches Beispiel: Eine sitzende Person kann, wenn möglich, durch eigene Kraftanstrengung etwas beitragen, indem sie durch gezielte Bewegungen bis an den Stuhlrand rutscht und der Hilfsperson, sofern sie darauf angewiesen ist, soweit entgegenkommt, dass letztere nur noch geringe Unterstützungshilfe zum Aufstehen leisten muss. Selbsthilfe ist dann nur noch ein kleiner Schritt... Ähnliche Situationen gibt es immer wieder im Pflegealltag, beispielsweise bei Bettlägerigen, die dank der klugen Methode dem Pflegepersonal aktiv behilflich sein können. Kinästhetik ist verständlicherweise nicht lückenlos anwendbar, doch eine, wenn noch so kleine, Hilfe bietet sie in den meisten Fällen. Im Pflegeheim des «Brühl» musste die Anwendung mit einigen technischen Anpassungen, wie etwa in WC und Duschaum unterstützt werden. Daneben sind die Fachpersonen in der Lage, allerlei Kniffe zu vermitteln und den Einsatz einfacher Hilfsmittel zu empfehlen, die der praktischen Anwendung dienlich sind.

Wohlbefinden bei den Betreuten – Begeisterung bei den MitarbeiterInnen
In Deutschland ist Kinästhetik schon seit längerem integriert. Neuerdings ist diese Methode auch in der Schweiz in der Grundausbildung des Pflegepersonals enthalten und wird jetzt dadurch allgemein gefördert. In Zürich ist Höngg privilegiert, denn die Methode wird in der betreffenden Abteilung schon seit zwei Jahren mit viel Erfolg und grosser

Akzeptanz seitens von Bewohnerinnen und Bewohnern angewendet. Das Personal ist von der Methode überzeugt und motiviert, denn Kinästhetik bedeutet Körperschonung für sie. Umgekehrt fördert sie die Entwicklung unbekannter Fähigkeiten seitens der Betreuten. Sie trägt zu ihrem Wohlbefinden sehr viel bei. 1997 begann die Seniorenresidenz Im Brühl mit der Einführung dieser Methode. Für jede in der Pflegeabteilung beschäftigte Person ist der Besuch des Grundkurses Bedingung. Eine Stammgruppe verpflichtet sich zu regelmässigen Übungen in Kinästhetik. Im «Brühl» ist man unermüdlich bestrebt, die Pflegequalität zu verbessern und vor allem daran, diese konsequent durchzuführen. Darüber hinaus verfügt die Pflegeabteilung über genügend Personal um den Betreuten die nötige Zuwendung angedeihen zu lassen, denn die Leute stehen nicht dauernd unter Stress und Zeitdruck, was zweifellos beiderseits von Vorteil ist. Achtundzwanzig motivierte und begeisterungsfähige Personen teilen sich achtzehn Stellen in der Abteilung, deren Weiterbildung von der Residenz-Leitung bekanntlich grossgeschrieben wird.

Ausbildung und Entwicklung
Das für die Kinästhetik-Ausbildung zuständige Institut für die Schweiz befindet sich in Aarau. In regelmässigen Unterstützungstrainings kontrolliert Beate Fuchs, Kinästhetiktrainerin, die Anwendungs-Praxis und -Effizienz an Ort und Stelle in Höngg. Wer sich für das Thema und für das Pflegeheim ganz allgemein interessiert, sei auf den «Tag der offenen Tür» von Montag, 9. November, in dieser Abteilung der Seniorenresidenz Im Brühl hingewiesen. Näheres über den Anlass kann dem Inserat im «Höngger» vom 6. November entnommen werden. Apropos: Die interessanten Ausführungen von Monica Anderes über die Lehre vom Bewegungsempfinden überzeugen und sind im täglichen Leben «zur Unterstützung der Selbstkontrolle» praktisch und für jede/jeden erlern- und anwendbar. Habe sie ausprobiert!

Rosanna Jaggi

Mit Ihren Spenden helfen Sie uns,
dieses Inserat zu finanzieren. Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21 911-2

Einladung zum gratis Puure-Zmorge

Thema

Bürger fragen – Politiker antworten!

Referenten:

Christian Huber

Regierungsratskandidat SVP

Vilmar Krähenbühl

Kantonsrat SVP

Emil Grabherr

Gemeinderat/Präsident SVP 9

Laurenz Styger

Kantonsrat/Präsident SVP 3

Gesprächsleitung:

Luzi Rüegg

Gemeinderat SVP

Albisriederhaus

Albisriederstrasse 330, 8047 Zürich
(Tram Nr. 3, oder Bus Nr. 67 bis Fellenbergstrasse)

Samstag, 31. Oktober 1998, 9.00 Uhr

Es singen und spielen für Sie
die Kapelle Noldi Schuler und der Jodelclub an der Glatt

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
Emil Grabherr, Gemeinderat/Präsident SVP 9

**Sichere
Zukunft
in Freiheit**
SVP
Schweizerische
Volkspartei der
Stadt Zürich
aus dem Volk – für das Volk

BITTE AUSSCHNEIDEN UND AUFBEWAHREN!

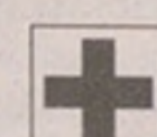
TEXAID

DER BESTE WEG FÜR AUSGEDIENTE KLEIDER

Die in der Arbeitsgemeinschaft TEXAID zusammengeschlossenen sechs schweizerischen Hilfswerke sammeln demnächst wieder in Ihrer Region ausgediente Kleider, Textilien und Schuhe. 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sortieren Ihr Spendengut im hilfswerkeigenen Sortierwerk sorgfältig Stück um Stück. Der Erlös aus Wiederverwendung und -verwertung kommt vollumfänglich den beteiligten Hilfswerken zugut. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

DIE NÄCHSTE TEXAID-SAMMLUNG FINDET STATT:

**In der Stadt Zürich
vom 12. bis 20. November 1998**



Schweizerisches
Rotes Kreuz



Winterhilfe
Schweiz



Schweizerisches
Arbeiterhilfswerk

CARITAS
Schweiz Suisse Svizzera Svizra

TEXAID-Arbeitsgemeinschaft, Gutenbergstrasse 14, 3011 Bern,
Telefon (031) 387 27 27, Fax (031) 387 27 29

KOLPING

HEKS

Hilfswerk der
Evangelischen Kirchen
der Schweiz

Boxenstopp bei Ihrer nächsten Garage

auto höngg
341 00 00
Renault Vertretung · Verkauf · Neu und Occasionen
Fachwerkstatt · Eigene Spenglerei · MFK-Prüfungen
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

auto höngg
341 00 00
Citroën-Profi · Verkauf · Neu und Occasionen
Fachwerkstatt · Eigene Spenglerei · MFK-Prüfungen
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

auto höngg
341 00 00
Carrosserie · Reparaturen aller Marken
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

SAMSTAG 31. OKTOBER
von 11 - 18 Uhr
SONNTAG 1. NOVEMBER
von 11 - 18 Uhr
Fünf Jahre FITNESS WORLD HÖNGG
Hauptgewinn
1 Jahr gratis SMART fahren!

DAS Jubiläums-Programm
• Rodoselten (Contest)
• Mini-Playback-Show
• Aerobic-Show
• Pump-Show
• Cüßli und Molkebar
• Autogrammsunde mit Boxchampion Stefan Angerer
Wettbewerb mit vielen attraktiven Preisen
Unser Jubiläums-Angebot
Beginnen Sie JETZT mit Fitness
und trainieren Sie 2 Monate GRATIS
Für Schnellentschlossene
zusätzlich Jubiläums-Paket Wert Fr. 50,-
Das Fitnesscenter in Ihrer Nähe
FITNESS WORLD HÖNGG
Limmattalstrasse 400 · 8049 Zürich
Tel. 01-341 49 42

HÖNGGER

BASAR

6./7. Nov.

Kaffee Gestecke

BASTEL-Strick-waren

ARBEITEN GESCHENKE

KINDERPROGRAMM

Abend-und Mittagessen KUCHEN

FREITAG, 6. Nov., 16⁰⁰-20⁰⁰
SAMSTAG, 7. Nov., 9⁰⁰-13⁰⁰
im Kirchgemeindehaus
Ackersteinstr. 188, Höngg



Rollhockey

Schweizermeisterschaft, Auf-/Abstiegsrunde NLB/1. Liga RC Zürich-Pully RHC 6:3

Die Sonne lachte am Samstagnachmittag auf dem Sportplatz Hardhof nicht nur den Zuschauern auf der Tribüne entgegen. Nein, auch für die Zürcher Mannschaft steht die Sonne wieder hoch am Himmel. Mit dem Sieg im drittletzten Spiel der Saison sicherten sie sich praktisch den Ligaerhalt.

Es war kein leichtes Spiel. Beide Mannschaften kämpften, taten einiges für den Erfolg, versuchten schöne, schnelle und vor allem gefährliche Spielzüge zu erarbeiten. Manchmal gelang es ihnen auch. Die Verteidigung beider Mannschaften musste zum Teil enorm aufpassen, dass ihnen nicht auch nur ein kleiner Fehler unterläuft. Denn dann wäre es wohl bereits geschehen. Es dauerte bis zur neunten Minute bis *Bolliger* das erste Tor des Spiels erzielte. Doch dann ging los. Zwei Minuten später erhöhte *Else* durch Penalty auf 2:0 und nochmals zwei Minuten später traf abermals *Bolliger* zum 3:0. Doch drei Tore Vorsprung gegen diesen Gegner sind nicht unbedingt genug. Das wussten auch die Zürcher und versuchten sich weiterhin im Toreschiessen. Dafür wurden sie in der 21. Minute mit dem 4:0 durch *Bolliger* belohnt, was auch gleichzeitig den Pausenstand bedeutete.

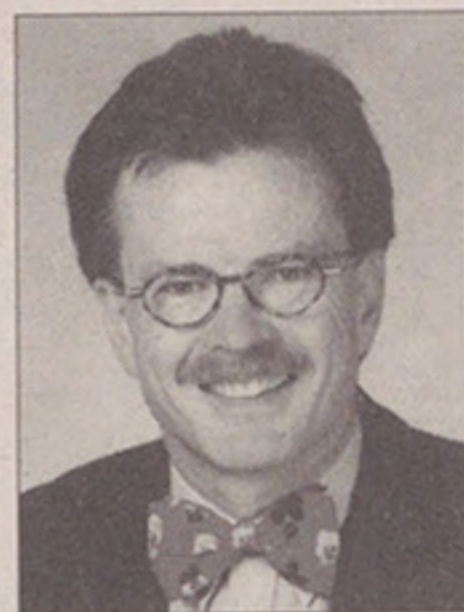
Wer jetzt dachte, dass die Gäste aus dem Waadtland schon aufgaben, sah sich getäuscht. Die Gäste setzten die Zürcher Verteidigung unter Druck und scheiterten nicht selten an der Torumrandung, am Zürcher Torhüter *Schirilo* oder am eigenen Unvermögen. Sie wurden für ihren Einsatz aber sechs Minuten nach Wiederbeginn mit einem glücklichen Tor belohnt. Zwar glücklich, aber sicher nicht unverdient. Die Gäste entwickelten weiterhin viel Druck durch forechecking, konnten aber daraus keinen Nutzen ziehen. Dazu kam noch, dass *Wattiger* in der 37. Minute mit gültiger Mithilfe des Verteidigers zu seinem ersten Tor in diesem Spiel kam. Doch postwendend wurde durch *Pully* der drei-Tore-Abstand wieder hergestellt. Wenn die Waadtländer jetzt noch ein Tor schiessen, dann wird es vielleicht doch noch knapp. Doch sie schafften es nicht. *Herzog* konnte sieben Minuten vor Schluss den sechsten Zürcher Treffer erzielen und damit den Sieg sichern. Der Schlusstreffer der Gäste zwei Minuten vor Schluss war nur noch Resultatkosmetik.

Nächstes Heimspiel: Sonntag, 1. November, 13 Uhr RC Zürich – RHC Uttigen, Jun A. Samstag, 7. November, 17 Uhr: RC Zürich – RHC Vordemwald, NLB.

KOMPETENTE UND SERIÖSE
FARB & MODESTIL
BERATUNG
S. MEEUWSE · TEL. 01/341 63 71
MITGLIED DES FACHVERBANDES DER SCHWEIZER
FARB- UND MODESTILBERATERINNEN

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg



Am 26. Oktober standen Ersatzwahlen ins Ober- und Sozialversicherungsgericht zuoberst auf der Traktandenliste. Weil es sich «nur» um Ersatzrichterrinnen und -richter handelte, erfolgte die Wahl auf einstimmigen Antrag der IFK (= Interfraktionelle Konferenz) offen. Ohne viel Federlesens wurden dann auch die von der SP nominierten Personen gewählt, weil der freiwillige Proporz eingehalten worden war und die Kandidaturen als qualifiziert erschienen. Darunter ist auch ein Höngger, der heutige Bezirksrichter Felix Ziltener.

Gesetz über den Jagd- und Vogelschutz
Der Rat zeigte gegenüber der Vorlage von Regierung und Kommission weitgehend Verständnis. Damit sollen Pachtzinsen zu vier Fünfteln in den Kanton fliessen, während dieser im Gegenzug zu ökologischen Verbesserungen sowie zur Verhütung von Wildschäden beiträgt und für deren Vergütung aufkommt.

Geschäfte der Baudirektion
In einer Motion hatte ein parteiloses Mitglied des Rates ein **schnelleres Baubewilligungsverfahren** verlangt. Drei Monate müssten für eine Bewilligung genügen, da alles andere standortschädigend sei, hielt der Motionär fest. Der Regierungsrat lehnte den Vorstoss mit den Hinweisen ab, dass die vielfältigen Abklärungen, die sich aus Erfordernissen des Bau- und Umweltrechtes ergeben, eine noch raschere Abwicklung

verhinderten. Dennoch überwies der Rat mit 90:66 Stimmen diese Motion. Die bürgerliche Ratsseite wies vor allem auf die Signalwirkung einer solchen Forderung hin, die auch die Gemeinden gehörig in die Pflicht nähme. Demgegenüber beklagte die unterlegene linke Ratsseite die verzögernden Rekurse und Einsprachen, die zumeist von Nachbarn oder Direktbetroffenen getätigt werden.

Eine weitere Motion zur **Streichung zwingender Ausgaben für Radwege** wurde mit 73:70 Stimmen sehr knapp überwiesen, was auch der Haltung der Regierung entspricht. Damit müssen auch Velowege wie alle übrigen grösseren Investitionen der Baudirektion über den normalen Voranschlag abgewickelt werden. Die Ratslinke verteidigte die Notwendigkeit ständiger Radwegbauten, konnte aber auch keinen Weg zur Verbesserung der Situation des leeren Strassenbaufonds aufzeigen und musste den Vorwurf, dass Velofahrer nichts zum Strassenbau- und Unterhalt beitrügen, unbeantwortet lassen.

Vorstösse
Noch ein Wort zur ständig wachsenden Traktandenliste, die aus einer wahren Vorstossflut stammt. Im laufenden Kalenderjahr sind bereits **über 400** (vierhundert!) Vorstösse eingereicht worden. Das bedeutet, dass pro Ratsmitglied über zwei Vorstösse deponiert wurden. Hier lassen die Wahlen grinsen: Je nach politischer Wichtigkeit oder Brisanz, allenfalls auch Originalität, werden Vorstösse bei ihrer Einreichung oder nach deren Beantwortung durch die Regierung von der Presse zitiert und kommentiert. Dies schafft Öffentlichkeit – und vielleicht Beachtung – und vielleicht die Wiederwahl im nächsten Frühling...

Solaranlagen

Engstirnige bauliche Verbote verhindern Lehrstellen und Arbeitsplätze

Sowohl der Energienutzungsbeschluss (ENB) wie auch das künftige (neue) eidg. Energiegesetz fordern zur verstärkten Nutzung der erneuerbaren Energien auf. Dies führt einerseits zu einer grösseren Unabhängigkeit der Schweiz im Bereiche der Energie, andererseits werden dadurch Schadstoffe vermindert und die Luftreinhaltung erhöht. Der Vollzug dieses Bundesrechtes geschieht in den Kantonen allerdings sehr unterschiedlich. Rechtsbestimmungen und Richtlinien zur Nutzung solarer und anderer erneuerbarer Energien im Sinne Art. 24^{ter} des BV und Art. 2 ff. ENB werden im Kanton Bern als «vorbildliche Lösung» empfohlen und gefördert (vgl. Kanton Bern, «Der vereinfachte Weg zur Solaranlage, Empfehlungen zur Auswahl und zur Anordnung», September 1994, S. 2 ff.).

In einigen Zürcher Gemeinden hingegen werden sie verhindert und teilweise sogar verboten.

Ausgerechnet im Kanton Zürich mit seinem fortschrittlichen und zukunftsweisenden Energiegesetz! Es ist nicht

einzu sehen, weshalb hier staatliche Behörden die Ziele von Energie 2000 missachten und damit die Entwicklung in einem innovativen Bereich, der Ausbildungs- und Arbeitsplätze schafft, behindern. Dem Bundesrecht ist auf dem Gebiete des Kantons Zürich vollumfänglich Nachachtung zu verschaffen. Dies kann dadurch erreicht werden, dass im Bereiche des Baurechtes notwendige Liberalisierungen durchgeführt werden.

Zu diesem Zweck haben die Kantonsratsmitglieder *Lucius Dürr* und *Robert Chanson*, beide Zürich 6 und 10, sowie *Esther Arnet*, Dietikon, ein Postulat eingereicht. Der Regierungsrat wird danach eingeladen, das Baurecht, insbesondere §1 der Bauverfahrensverordnung, so zu ändern, dass die Installation von Anlagen zur nachhaltigen Nutzung erneuerbarer Energien, namentlich von Solaranlagen, grundsätzlich von der Bewilligungspflicht befreit wird.

Die mit diesem Postulat eingeleitete Liberalisierung wird es ermöglichen, dass auch in den stark mit Wohnhäusern versehenen Stadtkreisen 6 und 10 erneuerbare Energien vermehrt Einzug halten. Solaranlagen in Ein- oder Mehrfamilienhäusern können heute problemlos das notwendige Warmwasser für Badezwecke usw. produzieren. Auch eine Beheizung durch Wärmepumpen ist heute nichts Aussergewöhnliches mehr. Ausser man verhindert sie durch eine Überfülle baulicher Vorschriften.

Lucius Dürr, Kantonsrat Zürich 6 und 10

Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon 3414600



Impfungen

In den letzten Jahren wurden neue Impfstoffe entwickelt und alte verbessert. Die Höngger ÄrztInnen möchten mit dieser Artikelserie informieren und die Bevölkerung motivieren, die persönlichen Impfungen zu überprüfen und allenfalls zu vervollständigen. Der nebenstehende Impfplan sowie alle drei Artikel über Impfungen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen können in jeder Höngger Arztpraxis gratis bezogen werden.

Impfungen bei Jugendlichen

Beim Impfstoff gegen **Diphtherie und Starrkrampf** (Tetanus) handelt es sich um den gleichen bewährten Impfstoff wie bei den Kindern, einzig der Anteil des Diphtherie-Bestandteils wurde vermindert. Auch bei der Kinderlähmungs-Schluckimpfung handelt es sich um den gleichen Impfstoff wie bei Kindern.

Neu wird für Jugendliche die Impfung gegen **Leberentzündung Typ B** (Hepatitis B) empfohlen. Es handelt sich dabei um eine Leberentzündung, die vorwiegend durch Sexualkontakt und durch intravenösen Drogengebrauch (Fixen) sowie bei der Geburt übertragen wird. Bei Erwachsenen nimmt die Krankheit in 10% der Fälle einen chronischen Verlauf. In der Schweiz führt sie zu jährlich 40 bis 80 Todesfällen weil sich infolge der chronischen Infektion eine Leberzirrhose oder ein Leberkarzinom entwickelt. Eine Impfung der gesamten Jugend ist deshalb nach Angaben des Bundesamtes für Gesundheitswesen zu empfehlen. Betrachtet man überdies die Gesamtgesundheitskosten so ist das Vorgehen auch kostengünstig. Es sind drei Impfungen in den Monaten 0, 1 und 6 notwendig. Bei mehr als 90% der Geimpften besteht ein Schutz gegen Hepatitis B und den chronischen Verlauf der Erkrankung. Die Kosten werden seit 1998 von der Krankenkasse übernommen.

Die **Leberentzündung Typ A** (Hepatitis A) wird durch infizierte Nahrungsmittel übertragen und kommt in der Schweiz selten vor. In «Ferienländern» im Mittelmeerraum und in den Tropen kommt sie aber deutlich häufiger vor. Die Krankheit kann sehr langwierig verlaufen, führt aber nur sehr selten zum Tode. Eine Impfung wird nur für Reisende in Risikoländer empfohlen. Es sind zwei Impfungen notwendig in den Monaten 0 und 6 bis 12. Es existiert ein Kombinationsimpfstoff gegen Hepatitis A und B. Sofern es für Jugendliche klar ist, dass sie Reisen in warme Länder unter einfachen hygienischen Bedingungen unternehmen wollen, scheint eine Impfung gegen Hepatitis A und B gleichzeitig sinnvoll.

Der Impftermin bei Jugendlichen ermöglicht gleichzeitig eine körperliche Untersuchung und ein Gespräch. Probleme der Pubertät mit den körperlichen und seelischen Veränderungen, das Erwachen der Sexualität und in diesem Zusammenhang Kenntnisse von Schwangerschafts- und AIDS-Verhütung (diesbezüglich gibt es noch keine Impfung) können angesprochen werden. Ausserdem kann auch der Umgang mit Alkohol und Nikotin ein Thema sein, zwei Probleme, die viel häufiger sind als der Drogenkonsum mit seinen drastischen Folgen.

Dres. med. F. Jaggi und L. v. Rechenberg im Auftrag der Höngger ÄrztInnen

Impfungen

Kinder	Erwachsene
2, 4 und 6 Monate DTPa; Hib; Polio;	dT alle 10 Jahre, bei Verletzungen bereits nach 5 Jahren
15 - 24 Monate DTPa; Hib; Polio; MMR	FSME (Fürster, OL-Läufer, evtl. Pfadi, in Endemiegebieten)
4 - 7 Jahre DTPa; Polio; MMR	HA (längere Tropenreisen)
Jugendliche	HB (Risikogruppen)
11 - 15 Jahre dT; Polio HB (3 x; Monate 0, 1 + 6) evtl. HA (2 x; Monate 0 + 6 - 12) evtl. MMR falls nicht mit 7 Jahren	Polio (nur vor Reisen in Risikogebiete)
DTPa	Grippe-Impfung (Betagte, RisikopatientInnen)
dT	Pneumokokken-Impfung (Betagte, RisikopatientInnen)
Hib	MMR für nicht immune Erwachsene
Polio	
MMR	
FSME	
HA	
HB	
Grippe-Impfung	
Pneumokokken-Impfung	
	Diphtherie-; Starrkrampf-; nebenwirkungsarmer, azellulärer Keuchhusten-Impfstoff
	Diphtherie- + Starrkrampfimpfstoff > 7 Jahre
	Hirnhaut- und Kehldeckelentzündung-Impfstoff
	Schluckimpfung gegen Kinderlähmung
	Masern-, Mumps-, Rötelnimpfstoff
	Zeckenenzephalitis-Impfung
	Impfung gegen Leberentzündung A, v.a. in warmen Ländern
	Impfung gegen Leberentzündung B, bei 10% der Erwachsenen chronischer Verlauf
	vermindert die Zahl der Todesfälle und Spitalaufenthalte bei Betagten und RisikopatientInnen
	schützt vor einer bedrohlichen Lungenentzündung bei Betagten und RisikopatientInnen

- **Einführung in die Welt der Farben, Farben im Alltag erleben und neu wahrnehmen**
Farbkurs mit Aura-Soma, 4x Dienstagabend, 3., 10., 17. und 24. Nov. 1998
- **Integrative Kinesiologie IKZ**
- **Massagen**
klassische und energetische Körpermassagen (mit Aura-Soma/Sirius-Energien)
- **Releasing** (loslassen)
- **Reiki** mit Aura-Soma
Einzelbehandlungen
Seminare: Grad I: 27./28. Nov. 1998 (Freitagabend/Samstag)
- **Chakra-Meditationsabend**
mit Aura-Soma: 19. Nov./10. Dez. 1998
- **Ausrichten und Harmonisieren von Wohnungs-, Praxis- und Firmeneinrichtungen aufgrund der Energieverläufe (Feng Shui)**
Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne:
Rita Rusterholz
Bäulistrasse 45, 8049 Zürich, Tel. 01/342 32 53
Ausgleichen und Harmonisieren von Energien in Körper und Raum
Mitglied SVNH

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

Lucius Dürr
Kantonsrat



CVP
die eigenständige Kraft
im Internet: <http://www.lucius-duerr.ch>



29. OKTOBER – 12. NOVEMBER 1998

**Die grosse
Gelegenheit des
Jahres, vom besten
Wein zu bestellen**

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. von 12.00 – 22.00 Uhr
Samstag von 11.00 – 22.00 Uhr
Sonntag von 11.00 – 21.00 Uhr
Restaurants bis 24.00 Uhr

45. ZÜRCHER
WEIN-AUSSTELLUNG
12 SCHIFFE
LANDUNGSSTEGE
BÜRKLIPLATZ
ZÜRICH



Raumpflegerin sucht Arbeit als

Haushälterin

1- bis 2mal pro Woche
für 2 bis 3 Stunden.
Offerten bitte unter Chiffre Nr. 2225
Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich



„Ich, Colette Gutknecht (ehemalige Maturandin), bin seit mehreren Jahren

**Streifenwagen-
fahrerin.**

Ich habe diesen Beruf gewählt, weil ich gerne Verantwortung trage, Freude am Umgang mit Mitmenschen habe und eine vielseitige Tätigkeit mit Entwicklungsmöglichkeiten schätze.“

Wäre dies auch etwas für Sie?
Schweizerinnen und militärdiensttaugliche Schweizer im Alter von 20 bis ca. 30 Jahren, mit abgeschlossener Berufsausbildung, erhalten die Informations- und Bewerbungsunterlagen über Tel. 01/216 70 46, ab Tonband 01/211 04 00 oder mit untenstehendem Talon.

**Stadtpolizei
Zürich**



Senden Sie mir unverbindlich die Informations- und Bewerbungsunterlagen über den Polizeibeiturf.

Vorname: _____
Name: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____
Einsenden an: Stadtpolizei Zürich, Personalwerbung, Postfach 2214, 8021 Zürich.

Neueröffnung

**Pneuhäus
Carrosserie
Letten**

Tage der offenen Tür

Freitag, 30. Oktober 14.00 bis 20.00 Uhr
Samstag, 31. Oktober 10.00 bis 17.00 Uhr

Gewinnen Sie an unserem Wettbewerb
– 4 Winterreifen
– Benzingutscheine usw.

Wasserwerkstrasse 94 · 8037 Zürich
Telefon 01 · 361 77 71

Mit Ihren Spenden helfen Sie uns,
dieses Inserat zu finanzieren. Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21 911-2

**Einladung zum
Quartierstamm Industrie**
mit einem Gratis-Getränk

Unter anderem zum Thema:

**Stricher-Projekt
«HERRMANN»
fördert
die Sogwirkung**

**Zürich darf kein
Stricher-Mekka
werden!**

**SVP:
Stricher-Projekt-Herrmann
NEIN!**

Anwesende Persönlichkeiten:

Alfred Heer
Kantonsrat, Präsident SVP 4/5

Mauro Tuena
Gemeinderat SVP, Präsident JSVP

Franco Widrig, SVP
Kantonsratskandidat SVP

Restaurant Heinrichsburg

Heinrichstrasse 137, 8005 Zürich
(Tram Nr. 4, und 13 bis Quellenstrasse)

Freitag, 30. Oktober 1998, 19.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
SVP-Kreispartei 4/5
Alfred Heer, Kantonsrat

Schweizerische
Volkspartei
der Stadt Zürich

Die Partei des Mittelstandes



Liegenschaftenmarkt

**Alterswohnung
in Zürich-Höngg**

An der Schärrengasse 3, im Zentrum von Höngg, vermieten wir nach Vereinbarung eine komfortable und rollstuhlgängige

2-Zimmer-Wohnung, EG
Mietzins Fr. 1381.— inkl. Nebenkosten

mit Gartensitzplatz.
Das Hallenbad sowie die allgemein zugänglichen Gemeinschaftsräume der Seniorenresidenz «Im Brühl» können mitbenutzt werden.

Weitere Auskunft durch: Sibylle Hampel, Immobilienbewirtschaftung, Postfach, 8010 Zürich, Telefon 01/802 58 32.

**Zürcher
Kantonalbank**

Zu vermieten in Zürich-Höngg:

Naglerwiesenstrasse 12

**2½-Zimmer-Wohnung
mit 48 m² Atelier/Büro**

Galerie und kleines Dachzimmer, total zirka 150 m², sehr geeignet zum Wohnen/Arbeiten, Parkettböden, Einbauschränke, Balkon und Dachterrasse, Atelier/Büro mit Dusche und Lavabo, separates WC, Estrich und Kellerräume. Ab sofort oder nach Vereinbarung. Fr. 2600.— inkl. NK. Garagenplätze Fr. 134.—

Naglerwiesenstrasse 14

**2½-Zimmer-Wohnung
im Hochparterre**

Parkett, Einbauschränke, offene Küche, Balkon, Keller, Estrich. Ab sofort oder nach Vereinbarung. Fr. 1323.— inkl. NK. Garagenplatz Fr. 134.—

Limmattalstrasse 232

2-Zimmer-Wohnung im EG
Aussensitzplatz, Parkettböden, Küche mit Glaskeramik, GS usw., Kellerabteil. Fr. 1530.— inkl. NK. Ab sofort oder nach Vereinbarung. Garagenplatz Fr. 160.— pro Monat

Jos. Berchtold AG, 8049 Zürich
Telefon 01/344 50 00

Exklusive Mietobjekte

Höngg, in gepflegter Liegenschaft an zentraler Lage suchen wir sympathische Mieter für

♦ **2½-Zimmer-Maisonette-Wohnung**
zirka 60 m² und grosse Terrasse

♦ **3½-Zimmer-Wohnung**
zirka 90 m² und Süd-Balkon

Beide Wohnungen verfügen über einen gehobenen Ausbau. Küche und Bad sind komfortabel und alle Zimmer verfügen über Parkett- und Keramikböden. Bezug 2½-Zimmer-Wohnung nach Vereinbarung, 3½-Zimmer-Wohnung per 1. April 1999.

J. Romano, Telefon 01/341 55 21,
Fax 01/341 03 27

Zu vermieten in Höngg, Limmattalstr. 107

Bastelraum

19 m², grosses Fenster. Mietzins inklusive Heizung Fr. 145.—. Telefon 01/342 40 57

**Räume
Hole
Kaufe** Wohnungen Keller usw.
Flohmärtsachen ab
Antiquitäten

Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster

TV+Video **Reparatur-
Dienst**
431 25 00 Ersatz-TV
gratis!
Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich



In Zürich-Höngg, im oberen Boden an schöner, ruhiger, sonniger Wohnlage, vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung 1998 eine

**3½-Zimmer-Wohnung
im 1. Obergeschoss
mit Stadtaussicht/Alpenpanorama**

Wohnzimmer zirka 30 m² mit Cheminée, Balkon, Küche mit GK, separater Tiefkühler, Bad/WC/Dusche, separates WC, ganze Wohnung Spannteppich (beige), Bastelraum zirka 20 m², eigene Waschküche mit WM/Tu., Kellerabteil, Garagenplätze auf Wunsch.

Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 2354.—

OMIT AG
8953 Dietikon I Tel. 01/746 31 43

Familie sucht

4-Zimmer-Wohnung

bis max. Fr. 1400.— pro Monat.
Wenn möglich Umgebung Imbisbühl.
Telefon 342 36 75, 17.00 bis 19.00 Uhr

**Höngg: An schöner Aussichtslage
Richtung Limmatt und Uetliberg verkaufen
wir eine neue, hochwertig ausgebaute**

**4½-Zimmer-
Maisonettewohnung**

mit balkonartigem Sitzplatz.
Bezug Anfang 99. Kaufpreis Fr. 595 000.—.
Telefon 01/319 11 11
Oerlikon-Bühler Immobilien AG

SIEGMANN

Ihre Traumwohnung wartet!

Zu vermieten in

Zürich-Höngg

an der Bäulistrasse 2c per 1.12.98
oder nach Vereinbarung

4½-Zimmer-Maisonette-Wohnung
Mietzins Fr. 2285.— inkl. NK.

- grosse, moderne Küche
- Bad/WC, Dusche/WC
- Abstellräume
- Parkett im Wohnzimmer
- elektr. Rollläden • Gartensitzplatz
- eigener Waschautomat und Tumbler
(• kinderfreundliche Umgebung)

Garage sowie Autoabstellplätze
vorhanden.

Weitere Informationen erteilt Ihnen:

W. SIEGMANN TREUHAND AG
Dörflistrasse 50, 8050 Zürich
<http://www.ws-immobilien.ch>
Tel: 01 313 04 02 Fax: 01 313 02 06

Zu mieten gesucht älteres

freistehendes Haus

mit Umschwung, in Höngg.
Mietpreis um zirka Fr. 2000.— pro Monat.
Telefon 01/342 31 07, ab 15.00 Uhr

Sofort-Umzüge

Reinige Räume, entsorge, kaufe Nachlässe
15% AHV-Rabatt
Telefon 01/302 47 13 · 079/680 20 19

**PAWI-
GARTENBAU**

Beratung – Planung –
Erstellung – Unterhalt
von Gärten – Biotopen –
Parkanlagen – Dach-
gärten – Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister



Patrik Wey

Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/341 60 66
Fax 01/341 64 51



Daniel Bächli

Jetzt aktuell

- «Herbstputzete» in Ihrem Garten
- Pflanzarbeiten
- November bis März:
Schnittarbeiten an Sträuchern und
Bäumen, allgemeine Fällarbeiten

Der Kommentar

So oder/und so

Keine Lorbeeren hat sich der Bundesrat geholt mit seinem Ent- oder Beschluss, aus der Kernenergie auszusteigen und andererseits dem Kernkraftwerk Leibstadt zu erlauben, die Leistung zu erhöhen und Mühleberg eine weitere zehnjährige Betriebsdauer zuzugestehen. Sowohl als auch.

Eine nicht untypische Lösung, es nach allen Seiten recht zu machen und sich auch im Hinblick auf parlamentarisches Hickhack abzusichern und schliesslich den Souverän nicht zu vergraulen.

Bundesrat Leuenberger, von dem man annehmen darf, dass er für einen terminierten «Ausstieg» plädiert, damit aber vor der Mehrheit im Gremium keine Gnade gefunden hat, drückte sich vor den Medien so aus: Man wolle Optionen offen lassen und könne doch kein genaues Datum angeben (ohne sich in die Nesseln zu setzen).

Sitzt man aber. Die Atomgegner sind schwer enttäuscht und sprechen von Missachtung des Volkswillens. Enragierte Befürworter der Atomkraft finden es beinahe ungebührlich, dass «man» von einem Ausstieg auch nur ungefähre Andeutungen mache, ohne dass man im «Ernstfall» den Anforderungen des Marktes mit Alternativen Energien Genüge zu tun vermöchte.

Dass die atomare Energieversorgung auf die Dauer Bestand hätte, dies glaubt kaum jemand, zumal die Frage der Entsorgung ja keineswegs gelöst und die Gefahr eines Unfalles nicht sicher gebannt ist. Von da her betrachtet, ist die Ankündigung einer Verabschiedung der Reaktoren im Grunde genommen überflüssig und müssig. Dass man über «Galgen»-fristen mit den interessierten Kreisen (Atomlobby) und ökologisch eingeschworenen Gegnern sich unterhalten will, lässt die Aussicht auf harte Auseinandersetzungen aufkommen, bei denen das Argument eine Rolle spielen wird, dass wir im Falle unziemlicher Eile ausländischen Atomstrom oder, auch von aussen, nicht erneuerbare Energien uns beschaffen müssten.

Dem Zeitpunkt der bundesrätlichen Stellungnahme mag Beachtung geschenkt worden sein. Trotzdem wird die Bevölkerung nicht recht klug daraus, weshalb eine Notwendigkeit dazu bestand und so ein mittlerer Sturm im Wasserglas riskiert wurde.

Öffentliche kontradiktoriale Podiumsdiskussion zum Projekt Herrmann

Dienstag, 10. November, 20 Uhr im Zunfthaus Zum Grünen Glas, Untere Zäune 15, mit Monika Stocker (Vorsterherin Sozialdepartement), Prof. Dr. Felix Gutzwiller (Präventivmediziner), Claudia Rütsche (Gemeinderätin CVP) und Alfred Heer sowie Mauro Tuena (beide SVP). Moderation: Andi Melchior (Radio Z).

Eine gemeinsame Veranstaltung von AL90, CSP, CVP, FDP, FrAP, Grüne, LdU, SP und Radio Z.

Gelähmt

Ruth Rieser: Das ist mein Leben, Dokumentarfilm von Kurt Gloor, 1995.

Das ist die Geschichte der Ruth Rieser. Als sie dreizehn Jahre alt war, wenige Monate vor der Einführung der Polioimpfung in der Schweiz, schlug das Schicksal zu. Gnadenlos. Sie erkrankte an Kinderlähmung und blieb fortan vollständig gelähmt. Und es musste ihr, weil die Krankheit sich auch auf ihre Atmung ausbreitete, ein Luftröhrenschnitt gemacht werden. Die heute 52 Jahre alte Ruth Rieser lebt seit 38 Jahren im Spital. Noch immer vollständig gelähmt und rund um die Uhr künstlich beatmet.

Ruth Rieser ist Mundmalerin und Autorin von zwei eindrücklichen autobiografischen Büchern. Sie hat sechs Fremdsprachen gelernt und Geisteswissenschaften studiert.

Der Filmemacher Kurt Gloor hat Ruth Rieser über Monate hinweg immer wieder besucht – und dabei eine aussergewöhnliche Frau kennengelernt. Der Film erzählt vom Alltag eines Menschen unter extremen Lebensbedingungen. Aber auch von Hoffnungen und Wünschen, von Träumen und von Würde. Die ergreifende Geschichte über ein sehr besonderes Leben, ein bewegender Film über eine ungewöhnliche Frau.

Ausstrahlung: 3sat, Freitag 6. November, 15.45 Uhr.

Ein grosses Dankeschön

Die Ortsgeschichtliche Kommission des Verschönerungsvereins dankt allen ganz herzlich, die dem Ortsmuseum für die Klassenfoto-Ausstellung fast 500 Fotos geschenkt haben, den Lehrerinnen und Lehrern fürs Mitmachen bei den Einzelaktionen, und den über 600 Besucherinnen und Besuchern für ihre aktive Mitarbeit bei der Identifikation von abgebildeten Personen, für das Notieren von Übernamen und Strafmassnahmen von Lehrerinnen und Lehrern und für das Verraten von Schultreichen.

So widerspiegelt der Übername «Dreierlei» die Lebensweise von Heinrich Grau (Sekundarlehrer: 1908 bis 1935), auch «Grisel» genannt, der sich gerne einen oder mehrere Dreier gönnte und am Montag die Kinder losschickte, in den Wirtschaften seinen Regenschirm zu suchen. Und es gab damals viele Wirtschaften in Höngg – meine Grossmutter konnte mehr als zehn davon aufzählen. «Rugeli Schmid» lässt auf die Körperform von Oskar Schmid (Lehrer: 1895 bis 1935) schliessen und auf seine Beliebtheit, wie auch die anderen Kosenamen: «Chäs Vreneli» für die Nähschullehrerin Verena Ulrich, «Schnasi» oder «Schaaggi» für Jakob Schnetzer (Sekundarlehrer: 1913 bis 1956) und «Fasoline» für Hanna Fasolis-Frey (erste verheiratete Frau, die in Höngg von 1935 bis 1968 Lehrerin war). Siegfried Wunderlin (Sekundarlehrer: 1915 bis 1952), «Wudi» oder «de Chäser», wurde sogar ein Zweizeiler gewidmet: «Notre maître Wudi, gnaget ame Hüenerfudi».

Als Strafmassnahmen sind Ohrfeigen von 1928 bis 1963 nachgewiesen. Während «Tapen» nur 1944 erwähnt wurden, zeugte das Strafenregister von Siegfried Wunderlin von Fantasie. So liess er Knaben, die auf der Schulleise rauchten, den Suppenkessel nach Hause nehmen und reinigen, oder unaufmerksame, schwatzhafte Schülerinnen und Schüler mussten bei Schulschluss um 11.45 Uhr sitzen bleiben («dinnehoke») und wenn die Kinder dann um 12.15 Uhr nach Hause kamen, wussten

die Eltern, dass etwas schief war. Die Person, welche uns diese Strafmassnahme verraten hatte, schrieb auch gleich dazu: «Ich musste öfters am Vormittag länger in der Schule bleiben».

Ausser dass eine Klasse in der Nähschule an die Bilder an den Wänden die ausgetrennten Sockenfernen gehängt hatte und damit Frau Ulrich schockierte, scheinen die Höngger Schülerinnen und Schüler entweder Unschuldengel gewesen zu sein, oder aber ihre Streiche waren derart, dass sie sich heute noch dafür schämen. In Erinnerung an meinen Vater, der Eugen Böckli (Sekundarlehrer: 1939 bis 1945) das Leben schwer machte, schliesse ich auf letzteres.

Die Klassenfoto-Ausstellung war ein Erfolg, und wir sammeln weiter Klassenfotos, Übernamen, Strafmassnahmen und Schultreiche. Am nächsten Sonntag erwartet Sie die permanente Ausstellung in unserem zauberhaften Rebbauernhaus und am übernächsten Sonntag (8. November) signiert der Autor des Höngger Geschichtsbuches, Georg Sibling, die Bücher, die Sie bei uns oder in der Drogerie Höngger Markt gekauft haben. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ortsmuseum geöffnet am Sonntag, den 1. November 1998, von 10 bis 12 Uhr, Eintritt frei.

Dr. Marianne Haffner
Präsidentin der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg

Silja Walter: «Stadt ohne Tod»

In einer Zeit der Angst und Unsicherheit sind Silja Walters Gedanken der Umkehr und des Neubeginns aktueller denn je. Sie sind es wert, den eng begrenzten klösterlichen Raum zu verlassen, um in der Welt draussen aufgenommen zu werden.



Das Schauspiel «Stadt ohne Tod» handelt von der Auferstehung Jesu, ist jedoch im erweiterten Sinn eine Aufmunterung zur Neubeginnung. Als Aufmunterung zum In-sich-Gehen und zur Umkehr ist das Stück in unserer heutigen Zeit von brennender Aktualität. Silja Walter hat in ihrem Stück Tiefe und Intensität spiritueller Erfahrung in eine dramatische Handlung umgesetzt, macht sie damit anschaulich und nachvollziehbar, auch für Leute, die nicht unbedingt religiös sind. Die Symbiose von Text, Musik und Tanz unterstützt dies zusätzlich. Im Zentrum des Stückes stehen die Dialoge, die Auseinandersetzungen zwischen archetypischen Positionen, wortstark, mutig und der Spiritualität verpflichtet. Wir erleben das

Drama des Menschen, der gefangen ist im Materialismus und im Einflussbereich von Kräften der Angst und des Todes an Einsamkeit und Sinnleere verzweifelt. Mitten in diesen Erfahrungen öffnet sich ein Zugang zum Mysterium der Auferstehung.

In der Inszenierung von André Revelly spielen Renata Rottmann, Claudia Klopstein, Jacqueline Walser, Christoph Kühn, Marcel Neff, Stefan Simmet. Laura Atwood hat die Tänze choreographiert und Isabel Hepp das Bühnenbild entworfen.

Zürcher Premiere der Wiederaufnahme am Freitag, 6. November, 20 Uhr in der Katholischen Kirche Heilig Geist, in Zürich-Höngg.

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Besuch aus Höngg an der heutigen Ratssitzung

An der heutigen Sitzung konnte Ratspräsident Jean E. Bollier FDP eine stattliche Delegation von über 25 Frauen des Frauenvereins Höngg auf der Tribüne begrüßen. Vor der Ratssitzung liessen sich die Damen aus Höngg durch den Ratspräsidenten persönlich in die hohe Politik des Gemeinderates einführen, was der Präsident mit sichtbarer Freude ausführte.

Sympathisch war die Einladung aller Höngger Gemeinderäte zu einem Apéro im Südzimmer des Rathauses, den der Frauenverein unter der Leitung seiner Präsidentin Gerda Hilti offerierte. Organisiert hatte diesen Besuch im Rathaus Vreni Noli-Aisslinger als Programmchefin des Frauenvereins. Marcel Knörr FDP gab noch einige Erklärungen zum historischen Rathaus ab, und Stadträtin Monika Weber LdU liess es sich nicht nehmen, die Höngger Frauen persönlich zu begrüßen. Die anwesenden Ratsmitglieder standen dann Red und Antwort, wobei die Frage des Zeitungslesens und die Ursache der grossen Unruhe im Ratssaal mehrmals beantwortet werden mussten.

Die letzte Sitzung des Zürcher Gemeinderates fand am Donnerstag, 22. Oktober, in Aldorf anlässlich des Brückenschlages zwischen Uri und Zürich statt. Im Mittelpunkt dieser Sitzung stand die Verabschiedung der «Erklärung von Aldorf», die den Willen zum gegenseitigen Brückenschlag bekräftigte. Die gemeinsame Sitzung im Uristiersaal von Aldorf darf als Anfang des von beiden Parlamenten gewünschten Zusammenarbeitens gelten.

Zu der Erklärung nahmen Sprecher aller Fraktionen Stellung. Dabei wurden allseits die Notwendigkeit, Wert und

Bedeutung einer Partnerschaft hervorgehoben.

Der Anfang sei gemacht, freute sich Werner Sieg SP. Was der Brückenschlag noch bringe, müsse sich noch zeigen, aber der Wille dazu sei zentral. Es sei nötig, die Bedürfnisse, Sorgen und Nöte auf beiden Seiten kennenzulernen, um durch Erfahrungsaustausch gemeinsame Probleme bewältigen zu können, meinte Werner Furrer. Uri liege uns näher als eine Stadt in China, meinte der SVP-Politiker.

Gemeinsam wurden Themen der Städtepolitik besprochen und in einer Abstimmung mit Einstimmigkeit die Erklärung von Aldorf genehmigt. Ein Rahmenprogramm rundete die durch die Urner Kollegen hervorragend organisierte Tagung ab, und einige Zürcher und Zürcherinnen kamen – dem Vernehmen nach – weit nach Mitternacht wieder nach Zürich zurück.

Die heutige Ratssitzung war gekennzeichnet von einer nach den Ferien üblichen Unruhe im Ratssaal.

Eine ganze Reihe Weisungen wurden an die Spezialkommissionen zur Weiterbehandlung überwiesen.

Hermann Aebi LdU nahm Stellung zu einer Interpellation betreffend der Stellungnahme des Stadtrates zum Projekt Flügelbahnhof. Der Höngger Quartiervereinspräsident kritisierte die Haltung des Stadtrates und wies auf die nicht befriedigende Antwort hin. Das Beste meinte Aebi, wäre, eine komplette – den Bedürfnissen der ganzen Bevölkerung entsprechende – neue Projektierung.

Ein dringlich erklärtes Geschäft des Gesundheits- und Umwelddepartementes wollte der Ratspräsident, bedingt durch die Abwesenheit von Stadtrat Robert Neukomm SP, mittels einer Pause bis zu dessen signalisiertem Eintreffen aufschieben. Der Rat bestimmte aber mittels einer Abstimmung mit 46 zu 45 Stimmen den Abbruch der Sitzung.

Schluss der Sitzung 19.25 Uhr.

Nein zur DroLeg-Initiative

An ihrer letzten erweiterten Vorstandssitzung hat die Vereinigung «Schweizer Ärzte gegen Drogen» ihre Parole für die eidgenössische Volksabstimmung vom 29. November zur sogenannten Initiative «für eine vernünftige Drogenpolitik» gefasst.

Einstimmig empfiehlt sie dem Stimmvolk ein Nein.

Diese DroLeg-Initiative bezweckt eine weitgehende Liberalisierung des Rauschgiftkonsums. Auch der chronische Konsum von Cannabisprodukten ist nicht harmlos. Die Ärzte gegen Drogen warnen die Öffentlichkeit eindringlich vor den ernsthaften Folgen für die Volksgesundheit, welche die Annahme eines solchen Begehrens haben müsste, abgesehen davon, dass es unvereinbar ist mit internationalen Konventionen, welche die Schweiz unterzeichnet hat. Ein solcher Volksentscheid würde sämtliche präventiven und therapeutischen Anstrengungen im Drogenbereich torpedieren. Das Rauschgiftverbot hat eine wichtige vorbeugende Wirkung, die wegfallen würde. Vom ärztlich-ethischen Standpunkt muss die Initiative abgelehnt werden.

Die Meinung, man könne das organisierte Verbrechen und die Mafia mit der Freigabe von Rauschgiften bekämpfen, muss als Illusion bezeichnet werden. Bei Annahme der Initiative würde sich die Mafia auf immer neuere Drogen spezialisieren und ihre Aktivitäten verstärken auf die Verführung von jüngeren Jugendlichen und Kindern und deren Versorgung mit Rauschgiften verlegen.

Unser Ziel sollte sein, den Konsens in der Bevölkerung gegen Drogen – die Ächtung der Drogen – wieder herzustellen. Dieser Konsens in der Bevölkerung ist die Grundlage, damit die präventiven und therapeutischen Massnahmen im Drogenbereich wirksam werden können. Nur so kann das Drogenelend und die Zahl der Neueinsteiger vermindert werden. Gesetze gegen Drogenhandel und das Drogenverbot sind flankierende, schützende Massnahmen. Auf dieser Grundlage kann echte Prävention gestaltet und echte Hilfe an Drogensüchtige gegeben werden.

Erben - Teilen

- Wie wird geteilt? Wer erbt?
- Wie kann der gesamte Vorschlag dem Ehegatten zugewiesen werden?
- Wie kann der Konkubinatspartner begünstigt werden?
- Wie können Vermächtnisse und Erben eingesetzt werden?
- Soll die Liegenschaft zu Lebzeiten abgetreten werden?
- Welches sind dabei die steuerlichen Vorteile?

Wir unterstützen und beraten Sie in allen Erbschaftsangelegenheiten. Vermeiden Sie spätere Streitigkeiten. Wir erstellen Ihr Testament und Ihren Erbvertrag. Setzen Sie sich mit unserem Erbschaftsspezialisten, Herrn M. Tommasi, in Verbindung

TREUHAND FRED BRUGGER AG
Röschbachstrasse 22, 8037 Zürich 10
TELEFON 01/272 00 31

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
9.30	Sonntag, 1. November in der Kirche: Reformationstfest Abendmahlsgottesdienst mit Pfrn. Barbara Wiesendanger unter Mitwirkung des Kirchenchors Kollekte: Reformationsschollekte Sonntagsschule im Sonnegg neben der Kirche und im Alterswohnheim Riedhof, Bastelraum	10.00	Sonntag, 1. November Gottesdienst Reformationssonntag mit Pfr. Jean-Marc Monhart Abendmahl mit Einzelkelch Mitwirkung von Andrea Bischoff, Oboe Kollekte: Für den protestantisch kirchlichen Hilfsverein des Kantons Zürich
9.30	Alterswohnheim Riedhof Abendmahlsgottesdienst zum Reformationssonntag mit Pfr. Matthias Reuter	10.00	Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus Wochenveranstaltung Montag, 2. November Lobgottesdienst in der Kirche
14.30	Ora per noi in der Kirche: Werkstattgottesdienst mit Jugendlichen für Jugendliche Leitung: Pfr. Ruedi Wäffler Alle Gemeindeglieder sind herzlich willkommen! Wochenveranstaltungen Dienstag, 3. November Alterswohnheim Riedhof Tischgespräch mit Pfr. Hans Andreas Wüthrich	10.00	Eglise réformée française de Zurich Schanzengasse 25, 8001 Zurich Dimanche, 1 ^{er} novembre Culte. Cène Pasteur Michel Baumgartner Garderie
ab 11.30	Mittwoch, 4. November Sonnegg - Café für alle Mittagessen Spielnachmittag Café bis 17.30 Uhr Bauherrenstrasse 53	10.00	Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44 Während der Bauzeit (Um- und Ausbau) März bis Dezember 1998 gewährt uns die reformierte Kirchgemeinde Höngg Gastrecht im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186/188.
14.00	Mezzo Club! Gottesdienst in der Kirche für Jugendliche der 1. Oberstufe. Anschließend ist das «CAVE» von 18.30 bis 20.30 Uhr geöffnet Info: Pfr. Matthias Reuter, Telefon 342 08 09	11.15	Sonntag, 1. November Missions-Gottesdienst Predigt: Pfr. Hans-Peter Schaad anschliessend Kirchenkaffee
18.00	Mit Kindern Glauben leben Gesprächsreihe für Eltern mit Kindern im Vorschulalter 4., 11., 18. und 25. November im Quartierraum der Kirche im oberen Boden 7 (Rüthhof) mit Pfrn. Angela Wäffler	19.00	Lob- und Anbetungsabend Wochenveranstaltungen Samstag, 31. Oktober Musikal «Mats - warum?»
20.00	Mittwochabendgottesdienst in der Kirche, gestaltet von Gemeindegliedern Kollekte: Marcel Rebal (Moslemmission, Versöhnung zwischen Arabern und Juden) Donnerstag, 5. November Ora 56 für 5- und 6-Klässler bis 19.45 Uhr im Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 188 mit Pfrn. Angela Wäffler	20.00	Mittwoch, 4. November Glaubenslehre-Unterricht Donnerstag, 5. November Bibelkunde-Unterricht Samstag, 7. November bis 16.00 Uhr, Missions-Bazar in der EMK Oerlikon Regensbergstrasse 148
19.00	Freitag, 6. November Morgenessen für Seniorinnen und Senioren im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188	9.00	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg Samstag, 31. Oktober Heilige Messe mit Predigt Sonntag, 1. November Allerheiligen/Allerseelen Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen unserer Pfarrei unter Mitwirkung des Kirchenchors
8.30	Hauserstiftung Andacht mit Pastoralassistentin Rita Bahn Cave: Jugendkeller im Sonnegg bis 22.30 Uhr offen Telefon 341 50 38	10.00	Werktagsgottesdienste Montag, 2. November Allerseelen und 19.00 Uhr: Heilige Messe Dienstag, 3. November Heilige Messe
10.00	Höngger Bazar bis 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 188 Geschenke, Strickwaren, Gestecke, Bastelarbeiten, Mittagessen, Kaffee, Kuchen und Kinderprogramm Café Futur «Welche Zukunft wollen wir?» Gesprächsabend: «Welchen Beitrag soll die Schweiz zum Wohlergehen der gesamten Welt leisten?» in der Cafeteria Pfarreizentrum Heilig Geist mit Pastoralassistentin Rita Bahn und Pfr. Ruedi Wäffler	9.00	Freitag, 6. November Heilige Messe Aus der Pfarrei Sonntag, 1. November Pfarreizmorge Donnerstag, 5. November Pfarreizusammenkunft Freitag, 6. November Café Futur in der Cafeteria Pfarreizentrum Heilig Geist
16.00	Sonntag, 7. November Höngger Bazar bis 13.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 188	8.30	
9.00		9.00	

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Musikverein Eintracht Höngg

Samstag, 7. November
17.45 Uhr Räbeliechtl-Umzug in Wipkingen
19.00 Uhr Räbeliechtl-Konzert in Höngg
Kontaktadresse
Präsident: Peter Forster, Ackersteinstrasse 93,
8049 Zürich, Telefon 341 24 17

Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Montag, 9. November
Reptilien
20.00 Uhr, im Saal des Restaurants Mülihalde,
Limmatalstrasse 215, 8049 Zürich. Referent:
Peter Müller, Zoologe.
Schlangen und Eidechsen begegnen uns im
städtischen Raum eher selten. Dass sie trotz-
dem vorkommen, wo und wie sie leben, aber
auch weshalb sie bedroht sind, erzählt uns
Reptilienfachmann Peter Müller.
Auskunft:
Präsident Martin Knecht, Telefon 463 43 38

Das Brockenhaus mit dem Rundum-Service

Räumen - Entrümpeln - Entsorgen.
Schnell, sauber und seriös lösen wir alle Pro-
bleme rund um Ihren Haushalt. Rufen Sie uns
an: 01 302 09 62.
Brockenhaus Oerlikon,
Andreasstrasse 17, 8050 Zürich
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 8.00-18.30 Uhr,
Sa von 9.00-16.00 Uhr.



Workfare ist ein Fachdienst
der Asyl-Organisation, Amt
für Jugend- und Sozialhilfe
der Stadt Zürich

Vereinsnachrichten Fussball

Sportverein Höngg

10.30	Samstag, 31. Oktober SVH Vet 2 — Lachen/Altendorf M/Hönggerberg
10.30	Töss Ea — SVH Ea M/Töss
10.30	Wallisellen Ec — SVH Eb M/Wallisellen
12.00	SVH Ec — Engstringen Ec M/Hönggerberg
12.00	SVH Fa — Altstetten Fa M/Hönggerberg
12.15	Birmensdorf Fc — SVH Fb M/Birmensdorf
13.00	Turicom Db — SVH Db M/Hardhof
13.15	SVH Dc — Wiedikon Dd M/Hönggerberg
13.15	SVH Eb — YF Juventus Ec M/Hönggerberg
14.00	SVH Ca — Polizei Ca M/Hönggerberg
15.00	Pfäffikon Da — SVH Da M/Pfäffikon
12.30	Sonntag, 1. November SVH A — Engstringen A M/Hönggerberg
13.30	Urdorf B — SVH B M/Urdorf
14.30	SVH 1 — Engstringen 1 M/Hönggerberg

Bei schlechter Witterung gibt
Telefon 341 78 44 Auskunft!

Radio/TV/HiFi Reparaturen
Burkhardt
Inhaber A. Hahn
TV, HiFi, Video
363 60 60
Röteli-Strasse 28

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Ju-
gendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir
treffen uns gruppenweise jeden Samstag-
nachmittag und erleben in spielerischer Form
Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir,
uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe,
Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinan-
der.
Lager und Weekends sind feste Bestandteile
und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.
Kontaktpersonen CVJF (Mädchen):
Claudia Rathgeb, Telefon 341 51 41
Rahel Strassmann, Telefon 272 50 12
Kontaktperson CVJM (Buben):
Daniel Fenner, Telefon 362 44 84
Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingela-
den, einmal unverbindlich an einem Jung-
scharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rüthhof

Wer sind wir?
Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern,
die sich oft am Samstagnachmittag treffen.
Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, la-
chen, spielen, singen oder toben uns einfach
einmal so richtig aus.
Wir erleben miteinander mitreissende Aben-
teuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus
der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel, usw. Na-
türlich haben wir auch verschiedene spezielle
Anlässe, z.B. das «Kerzenziehen für alle» ...
Bist Du zwischen 7 und 14 Jahre alt, dann bist
Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu
«schnuppern».
Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer
Jungscharen (BESJ) angeschlossen.
Kontaktpersonen:
David Keller, Telefon 341 50 78
Barbara Trummer, Telefon 342 41 32

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nan-
sen treffen sich jeden Samstagnachmittag in
der Natur zu einem spannenden, lehrreichen
und gemeinschaftsfördernden Programm. Hö-
hepunkte sind Weekends und die alljährlichen
Lager.
Mädchen
Bienen! (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson:
Isabelle Stähli, Ottenbergstr. 41, Tel. 342 16 20
Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:
Flurina Steiner, Heizenholz 48, Tel. 341 38 49
Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson:
Sandra Hart, Hardturmstr. 326, Tel. 272 88 94
Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:
Marcel Rohner, Winzerhalde 52, Tel. 341 22 33

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und
Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch
abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag
und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon
341 35 52 oder 341 90 92.

Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rüthhof-
Schulhaus: **Haltungsturnen** mit Physiothera-
peutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft
Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert?
Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheu-
maliga, Telfon 01/271 62 00.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege —
Haushilfe Pro Senectute
Für alle drei Dienste
gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr
und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im
blauen Haus des Höngger Marktes, Limmatal-
strasse 186, 2. Stock. Eingang auf der Seite
des kleinen Riegelhauses.
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Verein claro Weltladen Höngg

Am Meierhofplatz/Orsinihaus
Limmatalstrasse 178, 8049 Zürich
Telefon 341 03 01
Im Verein claro Weltladen Höngg engagieren
sich Menschen aus dem Quartier für entwik-
lungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit
dem Fairen Handel versuchen wir partner-
schaftliche Beziehungen zu benachteiligten
Regionen zu knüpfen und diesen eine langfri-
stige Entwicklungschance zu bieten.
Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich
in diesem Sinne und nach individuellen Mög-
lichkeiten bei uns engagieren möchten.
Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an
unsere Präsidentinnen:
Irmgard Eisenring, Telefon 341 63 00 oder
Andrea Nüssli, Telefon 341 43 94 oder
schauen Sie einfach bei uns im Laden vorbei!

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb setzt sich
der Quartierverein Höngg ein für ein lebens-
und lebenswertes Quartier. Hönggerinnen und
Höngger sollen sich oft begegnen können,
sich miteinander auseinandersetzen, zusam-
men Feste feiern, aber auch gemeinsam nach
Lösungen für anstehende Probleme suchen.
Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehren-
amtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel not-
wendig, damit der Quartierverein seine Aufga-
ben zum Wohle des Quartiers — und in diesem
Sinne auch für Sie — wahrnehmen kann. Wir
sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewie-
sen (mindestens Fr. 20.—/Jahr). Denn: «Willst
Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im
Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg,
Postfach 115, 8049 Zürich,
Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Vereinsnachrichten Sport

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Unser Angebot für Erwachsene

Montag Seniorinnen Turnhalle Lachenzelg*	17.00—18.00 Uhr
Seniorinnen Turnhalle Lachenzelg*	18.00—19.00 Uhr
Frauen Turnhalle Lachenzelg*	19.00—20.15 Uhr
Frauen Turnhalle Lachenzelg*	20.15—21.45 Uhr
Dienstag Jogging Turnplatz Hönggerberg	9.15—10.15 Uhr
Kondi für alle Turnhalle Lachenzelg anschliess. Pauschspiele	20.00—20.45 Uhr —21.45 Uhr
Mittwoch Walking Turnplatz Hönggerberg	9.00—10.00 Uhr
Seniorinnen Turnhalle Rüthhof	15.00—16.00 Uhr
Allround Turnhalle Lachenzelg*	20.10—21.45 Uhr
Donnerstag Walking (nur Mai bis Oktober) Turnplatz Hönggerberg	18.30—19.30 Uhr
Gymnastik Turnhalle Lachenzelg	20.00—21.30 Uhr
*Mai bis September Turnplatz Hönggerberg	
Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin Lisa Aiolli, Telefon 341 78 75	

Unser Angebot für die Jugend

Montag Streetdance	
Dienstag und Mittwoch Mädchenriegen Allround in drei Altersgruppen	
Mittwoch und Donnerstag Geräturnen in verschiedenen Altersgruppen Kinderturnen (Kindergartenalter) auf Anfrage	
Auskunft erteilt gerne für die Mädchenriegen Lydia Pulfer, Tel. 341 85 62	
Mittwoch Muki/Vaki-Turnen (ab 3 Jahren) Schulhaus Vogtsrain, von 9.10 bis 10.00 Uhr Es hat noch freie Plätze. Anmeldung: Karin Pfeffer, Telefon 341 37 50 Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin Ursi Iten, Telefon 341 72 77	

Schweizerische Lebensrettungs- Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:	
Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15jährige
Freitag	18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20jährige
für Erwachsene:	
Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness
Aquafit-Kurse	auf Anfrage
Rettungs- schwimm-Kurse	auf Anfrage
Auskunft:	
Martin Kömter	Telefon 340 28 40
Margrit Eigenheer	Telefon 341 57 35

Senioren-Tennis-Club Zürich

Tenniskurse für Anfänger und Fortgeschrit-
tene Montag und Dienstag 8.30 bis 11.30 Uhr,
ABB-Ballon, Birchstrasse 208, 8050 Zürich.
Präsident: Werner Müller, Hohenklingen-
strasse 29, 8049 Zürich, Telefon 341 39 19

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Grütli-Chorgemeinschaft Zürich-Höngg

Haben Sie Freude an der Pflege des Gesangs
sowie der Kameradschaft? Wir suchen neue
Sängerinnen und Sänger (auch Anfängerln-
nen). Unser Repertoire reicht von Volksmusik
über leichte Klassik bis zur Operettenmusik
zeitweise mit musikalischer Begleitung.
Proben: Dienstags 20.00 bis 22.00 Uhr im Re-
staurant Limmatberg, Limmattalstrasse 228,
8049 Zürich.
Infos: Albert Cia (Präsident), Im Oberen
Boden 23, 8049 Zürich, Telefon 01/341 47 86

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchge-
meindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-
Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich wil-
kommen.
Präsidentin: Béatrice Sermet, Ferdinand Hodler-
Strasse 16, 8049 Zürich, Telefon 341 14 54

Theaterverein

Zürcher Freizeit-Bühne

freut sich auf neue, aufgestellte Kollegen/in-
nen. Wir proben jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr
in unserem Vereinslokal auf der Werdinsel in
Höngg. Bis zur nächsten Rollenverteilung sind
Sie uns auch hinter der Bühne nützlich und
willkommen, und wir haben Zeit, einander bes-
ser kennenzulernen! Nur Mut, auch Anfänger!
Infos bei: Heinz Jenni, Telefon 01/482 83 63.

**Geburtsvorbereitung
und
Rückbildung**
im Rüthhof, Höngg
bei dipl. Hebamme SHV
mit entsprechender Zusatzausbildung
Information und Anmeldung
bei Therese Schapper, Telefon 342 15 44

Wir gratulieren

Dreifach ist der Schritt der Zeit: Zögernd
kommt die Zukunft hergezogen, pfeil-
schnell ist das Jetzt entflohen, ewig still
steht die Vergangenheit.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir
Ihnen alles Liebe und Gute, ein schönes
Geburtstagsfest und frohe Stunden im
neuen Lebensjahr.

Geburtstag feiern:

4. November
Herr Josef Böller
Hurdäckerstrasse 11, 80 Jahre
Herr Clement Orasch
Imbisbühlstrasse 109, 85 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

■ Es kommt immer wieder vor, dass
einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht
wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu
werden. Wenn keine Gratulation erfol-
gen darf, sollte uns zirka zwei Wochen
vorher eine schriftliche Mitteilung errei-
chen. Adresse: Redaktion «Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich.

Alterswohnheim Riedhof

Sonntag, 1. November, 10.00 Uhr
Gottesdienst zum Reformationssonntag
mit Abendmahl, Pfr. Matthias Reuter
Freitag, 6. November, 18.30 Uhr
Konzert Duo Ganter/Bogunia:
Meisterwerke für Klarinette und Klavier

Der Riedhof würde sich bei allen Anläs-
sen auch über auswärtige Besucher sehr
freuen. Der Eintritt ist frei.

Übrigens ist die Cafeteria täglich von
9.30 bis 11.00 und 13.30 bis 16.30 Uhr
für jedermann offen.

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet.
In Notfällen können dann Auskünfte auch
durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztelefon
— Telefon 269 69 69 — erhalten werden. Die
Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefo-
nisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmattal-Apotheke,
Limmattalstrasse 119, Telefon 272 82 82
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der
Öffnungszeit der Apotheke ist beim Zentral-
sanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40,
erhältlich, Telefon 360 99 99.

Der Dienstturnus und andere Dienstleistun-
gen der Apotheken der Stadt Zürich können im
Internet eingesehen werden unter der Adresse:
http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch

Serie 7
Bahnhof-Apotheke im Hauptbahnhof,
Bahnhofplatz 15, Haltestelle Bahnhofplatz,
Telefon 225 42 42
Schmiedegg-Apotheke, Zurlindenstrasse 60,
Haltestelle Schmiede Wiedikon, Tel. 462 72 50
Apotheke 12, Winterthurerstrasse 524, Halte-
stelle Schwamendingerplatz, Telefon 321 55 66
24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00



Höngger AertzInnen

Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10

von 9.00 bis 12.00 Uhr, für Notfälle:
Samstag, 31. Oktober
Praxis Dr. med. Jose Lang
Regensdorferstrasse 5, 8049 Zürich
Telefon 341 00 30

Höngger AertzInnen

Wenn Ihre Hausärztin nicht erreichbar ist:
Ärztelefon 269 69 69
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln
NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag, 31. Okt. und Sonntag, 1. Nov.
Dr. Per Bébié, Letzigraben 176, 8047 Zürich,
Telefon 01-492 57 58
Zentrale Auskunftstelle Limmattal
und Umgebung, Telefon 01-740 98 38

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen
Briotti geb. Pagani, Cesira, geb. 1897,
italienische Staatsangehörige, verwitwet
von Briotti, Angelo; Rüthhofstrasse 14.
Ernst, Emil, geb. 1909, von Zürich und
Kölleken AG, verwitwet von Ernst
geb. Fitz, Charlotte Franziska; Konrad-
Ilg-Strasse 5.

Theater 58

«Stadt ohne Tod»

Schauspiel von Silja Walter

Premiere
der Wiederaufnahme am

**Freitag, 6. November 1998
um 20.00 Uhr**

in der Kirche Heilig Geist
Limmattalstrasse 146
8049 Zürich-Höngg

Eintritt:
Erwachsene Fr. 15.-
**Jugendliche
und AHV-BezügerInnen
Fr. 5.-**

Es laden ein:
Reformierte Kirchgemeinde
Höngg
Kath. Pfarramt Heilig Geist
Höngg

Al Dente — Al Imfeld

Die clare Weltläden Höngg und Affoltern freuen sich Ihnen, zusammen mit der Pestalozzi Bibliothek, einen Abend ganz besonderer Art schmackhaft zu machen: eine kulinarische Lesung mit Al Imfeld am Samstag, 7. November, 19 Uhr im Sonnegg.

Ist der Mensch, was er isst? Während der bekannte Journalist Al Imfeld würzige Geschichten aus seinem Buch «Al dente» vorliest, servieren wir Ihnen ein äusserst liebevoll zubereitetes Menü aus biologischen und fairen Zutaten. Dem Autor geht es im wesentlichen darum, im Essen wieder ganz die wirkliche kulturelle, gesellschaftliche Tätigkeit aufzuspüren. Die GastgeberInnen sorgen dafür, dass Sie sich richtig verwöhnen lassen können. Im schön geschmückten Sonnegg an der Bauherrenstrasse 43 erwarten wir Sie gerne zu einem Abend der feinen Art. Bitte melden Sie sich bis zum 2. November im clare Weltladen Höngg am Meierhofplatz an, Telefon 341 03 01 oder bei Irmgard Eisenring, Telefon 341 63 00. Der Preis pro Person inklusive Essen und Lesung beträgt Fr. 35.-, alkoholische Getränke werden separat verrechnet.

clare Weltladen Höngg
Irmgard Eisenring

Esche umgestürzt

Am Mittwoch, 28. Oktober, um 13.30 Uhr, stürzte an der Regensdorferstrasse 237 beim Restaurant Grünwald eine Esche um und beschädigte mehrere parkierte Personenwagen.

Bei einem starken Windstoss stürzte die zwischen dem genannten Restaurant und der Regensdorferstrasse stehende Esche um. Die eine Hälfte des Baumes fiel auf fünf vor dem Lokal parkierte Personenwagen, die andere Hälfte fiel gegen einen auf der Regensdorferstrasse in Richtung stadtauswärts fahrenden Lastwagen. Von den fünf Personenwagen erlitten drei Totalschaden, ein Personenwagen wies Lackschäden auf und einer wurde an der Frontseite in Mitleidenschaft gezogen. Am Lastwagen zerbrach die Frontscheibe. Die Schadenhöhe ist zur Zeit nicht bekannt. Verletzt wurde niemand. Nach Angaben des Försters wies die Esche Stockfäulnis auf.

Lauder Promotion

26. 10. bis 7. 11. 98

Ein Geschenk erwartet Sie!

Parfumiere

HÖNGGER MARKT
Daniel Fontollet • Limmattalstr. 186
8049 Zürich • Telefon 01-341 46 16

Rentenanstalt + Swiss Life +

SWISS LIFE ASSURAMA
bietet Ihnen alle Versicherungs-
informationen, die Sie brauchen.

Ihr
Vorsorge-
berater
in Höngg
berät
Sie gerne:



Willy Kaiser
☎ 01-341 43 50

Mitarbeiter
der Generalagentur
Oerlikon

Verkaufsbüro Höngg
Limmattalstr. 177
8049 Zürich

André's Café

Limmattalstrasse 225, 8049 Zürich

«Österreichische Spezialitäten-Woche»

**Vom Kaiserschmarren
bis zu den
Topfenpalatschinken**

Montag, 2. November
bis Freitag, 6. November 1998
11.30 bis 13.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Restaurant Alte Trotte

**E schöni Zyt
isch d'Fondue-Zyt
was isch deby
chasch au eläige sy**

Mischtschratzerli
mit hausgemachter Sauce

Poulet-Flügel

Charbonnade à discrétion

Neu
Auf unserer Tanzfläche
jeden Donnerstag ab 20.00 Uhr
Oldies mit Tanz

Auf Ihren Besuch
freut sich das
Trotte-Team ☎ **341 81 11**

RESTAURANTS NEUE Waid

Geniessen Sie ein feines Essen
bei einmaliger Aussicht
auf die Stadt, den See und
die Berge - reservieren Sie
einen Fensterplatz!

Internationales Waidquer

Sonntag, 1. November 1998
Start 12.30 Uhr

... und nachher en heisse Kafi
und Öpfelchüechli
gnüsse i der «Waid»!

Neues Wild-Programm

ab 2. November!

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Eröffnung

Begegnen · Geniessen · Fragen

Kinesiologie, Mentaltraining, EDU – Kinesthetic
Bachblütenberatung
Ganzkörpermassage, Rückennackenmassage,
Fussdruckmassage
Fusspflege
Kopf-Gesichtsmassage
Polarity – Energieausgleichs-Methode

**Freitag, 6. November
17.00 bis 20.00 Uhr**

Restaurants Neue Waid

1. Stock

URSULA GRIMM-KELLER
KSG Institut
für angewandten Körperausgleich

Sportverein Höngg

Resultate vom 23.–26. Oktober

1. Mannschaft 3. Liga	
Urdorf 1 – SV Höngg 1	verschoben
2. Mannschaft 4. Liga	
SV Höngg 2 – Regensdorf 2	3 : 4
Senioren	
Fehraltorf Vet – SV Höngg Vet 2	3 : 5
Polizei Vet 1 – SV Höngg Vet 1	6 : 0
Oetwil a/S Sen – SV Höngg Sen	0 : 1
Junioren	
SV Höngg A – Dietikon A	7 : 1
SV Höngg B – Tuggen B	3 : 3
SV Höngg Ca – Zürich Cc	12 : 0
SV Höngg Da – Siebnen Da	8 : 1
SV Höngg Db – Ballspielclub D	23 : 0
SV Höngg Ea – Tössfeld Ea	2 : 5
SV Höngg Ed – Oberw'thur Ed	7 : 2
Schlieren Cb – SV Höngg Cb	0 : 4
Wiesend. Ea – SV Höngg Ea	versch.
Dietikon Eb – SV Höngg Eb	fehlt
Ballspielclub E – SV Höngg Ec	fehlt
Affoltern a/A F – SV Höngg Fa	0 : 6
Engstringen Fb – SV Höngg Fb	3 : 4

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen,
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Telefon 271 98 00

Gastkochabend
Freitag, 30. Oktober, ab 19 Uhr: Spa-
ghettiplausch mit diversen Saucen.

Afrikanischer Trommelmkurs
(Djembe) mit Noah Keita
Jeden Mittwoch, ab 4. November, 19.30
Uhr, im GZ-Saal. Kosten: Fr. 180.- (für
6 x 2 Std.), Jugendliche Fr. 150.-. An-
meldung und Auskünfte bei Noah
Keita, Telefon 361 10 21 (über Mittag).

Werkraum
Räbeliechli 4. bis 7. November. Für den
Quartier-Umzug am 7. November
schneiden wir Räben.

Holzwerkstatt
Weihnachtswerken für die Kinder Mitt-
wochnachmittage, 28. Oktober bis 16.
Dezember. Wir schnitzen aus verschie-
denen Hölzern Figuren, Früchteschal-
en, Kochlöffel usw. usw. Für Kinder ab
zirka 6 Jahren.

Angebote für Erwachsene Mittwoch-
abende, 4. November bis 16. Dezember.
Es wird gezeigt, wie frau/man sich mit
Hörnern, Holz und Kokosnussschalen
schmücken kann.

FDP 6 und 10 am Schigu-Markt



Standaktion «Mehr Lehrstellen» der FDP 6 und 10 stiess in Wipkingen
auf reges Interesse. In der Mitte Kantonsrat Dr. Robert Chanson, Zürich-Höngg.

Am letzten Samstag stellten sich die FDP-Kantonsräte Balz Hösly (Kreis 6) und Robert Chanson (Kreis 10) sowie weitere Kantonsratskandidatinnen und -kandidaten der beiden Stadtkreise in den Dienst der kantonalzürcherischen Volksinitiative «für eine Lehrstellengutschrift». Die Passanten und Besucher des Schigu-Marktes interessierten sich lebhaft für die Lehrstellenproblematik im Kanton Zürich und über Möglichkeiten zur Schaffung und Erhaltung von Lehrstellen.

Die Initiative will, dass jeder Betrieb, der Lehrstellen anbietet, 4000 Franken pro Lehrstelle und Kalenderjahr an der Steuerrechnung abziehen kann. Dies betrifft nur die Staatssteuern des Kantons Zürich. Betriebe, die von den Steuern befreit sind oder wegen schlechtem Geschäftsgang keine Steuern bezahlen, können die Gutschrift nicht in Anspruch nehmen.

In der Diskussion mit Mitbürgern hatten die Kantonsräte und angehenden Politikerinnen und Politiker der Kreise 6 und 10 Gelegenheit, Bedenken auszusprechen. Zur Sprache kam dabei zum Beispiel die Gefahr des Missbrauchs: Da die FDP so wenig Bürokratie als möglich will, bietet sich für die Lehrstellenbetriebe eine einfache Lösung an: Ein Betrieb, der Lehrlinge ausbildet und somit unter der Aufsicht des kantonalen Lehrlingsamtes steht, verlangt dort eine Bescheinigung der gemeldeten Lehrlinge. Diese ist der Steuererklärung beizulegen. Die Steuerbehörde bringt alsdann die Gutschrift von 4000 Franken pro Lehrling und Kalenderjahr bei der Steuerrechnung in Abzug.

Maja Schneider
Vizepräsidentin FDP 10

Positiv verändern ...

Haben Sie schon gewusst, dass eine kompetente Farb- und Modestilberatung Ihr Leben äusserst positiv verändern kann? Die erfolgreiche Imageberaterin Silvia Meeuwse muss es ja wissen. Denn seit acht Jahren berät sie mit viel Begeisterung kompetent und seriös ihre Kundinnen in Sachen Farbe sowie Modestil und Image.



Nicht nur werden ihre Kundinnen zu wahren Schönheiten geschminkt und frisiert, wie auch betreffend ihrem persönlichen Kleiderstil beraten, sondern mit ihrem Top-Angebot an farb- und stilgerechten Kleidern finden Damen in ihrem Geschäft in Höngg auch gleich das Passende. Wunderschöne Foulards, praktische Taschen und Schmuckstücke sind zu den pfiffigen Kleidern ganz raffiniert kombinierbar. Und dies natürlich immer farb- und stilgerecht. «Endlich Ordnung im Kleiderschrank!» Der sehnlichste Wunsch vieler beratener Kundinnen.

Zitat der bekannten Imageberaterin
«Wenn die Leute entdecken, welches Potential an Schönheit in ihnen schlummert, hätten sie schon viel früher mehr Freude an sich gehabt.» Noch ist es nicht zu spät, diese eigenen Schönheiten zu entdecken. Hier kann die Fachfrau Silvia Meeuwse kompetente Hilfe leisten. Über ihr Flair für individuelle Kleiderstil- und Farbzusammenstellungen, ganz auf die jeweilige Kundin abgestimmt, äussern sich diese immer wieder ganz erstaunt: «das isch ja wunder-schön, das hett ich nie probiert, das gseht ja prima us!»

Auskunft und Anmeldung: Farb- und Modestilberatung Silvia Meeuwse, Telefon 341 63 71.

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Mittwoch, 4. November, 19.45 Uhr
Restaurant Mattenhof
Zürich-Schwamendingen

2. Mattenhof-Jass

Dienstag, 10. November, 19.45 Uhr
Restaurant Limmattal, Zürich-Höngg

9. Jass-Zirkel-Championship

Mittwoch, 11. November, 19.45 Uhr
Rest. Dörfli «Uedikerhuus», Uitikon

6. Dörfli-Jass

Trumpf-As-Jassmeisterschaft

Jeden 1. Montag im Monat, 14.00 Uhr
Restaurant Schlachthof, Zürich

Samstag, 14. November, 13.30 Uhr
Restaurant Lindenhof
Zürich-Altstetten

Mittwoch, 18. November, 19.45 Uhr
Restaurant Ziegelhütte
Zürich-Schwamendingen

Schieber mit zugelostem Partner



restaurant rebstock taverne

Am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 341 85 55

Gratis

November- Überraschung im «Rebstock»

AHV-Rentnerinnen und
-Rentner erhalten am

**Freitag,
6. November**
von 8 bis 10 Uhr
**gratis
einen Kaffee
ein Gipfeli**

gegen Abgabe dieses Talons.
Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!



Talon

Gutschein für AHV-Rentnerin-
nen und -Rentner für

einen Kaffee und ein Gipfeli,

nur Freitag, 6. November,
von 8 bis 10 Uhr,
nur ein Gutschein pro Person,
im Restaurant Rebstock
Meierhofplatz, Zürich-Höngg

TREND POINT

Uhren + Silberschmuck

Eröffnung

Samstag, 31. Oktober 1998, 9.00 Uhr
an der Limmattalstrasse 189
vis-à-vis Drogerie Höngger Markt

**Am Eröffnungstag offerieren
wir Kaffee und Gipfeli.**

Edgar und Stephanie Wiederkehr

Stricher-Projekt Herrmann subventionieren?

NEIN

Von Jahr zu Jahr muss die Bevölkerung mehr Gewalt und Kriminalität ertragen. Jahr für Jahr steigt auch die Ausländerkriminalität. Doch statt Sicherheit und Ordnung wieder herzustellen, fördert der Stadtrat mit seiner Randgruppenpolitik illegales Verhalten sowie Widerstand gegen Polizei und Staatsgewalt. Aktuelles Beispiel: Das Gassenprojekt «Herrmann». Dort werden die Stricher, viele davon sind illegal anwesende Ausländer, in mehrsprachigen Broschüren aufgefordert,

- sich den Zwangsmassnahmen im Ausländerrecht zu widersetzen,¹
- sich gegen die Polizei zu wehren,²
- und die Sozialversicherungen zu missbrauchen.³

Die Folge: Immer mehr Stricher kommen nach Zürich, um die angebotenen Sozialleistungen auszunutzen. Gewalt und Kriminalität nehmen weiter zu.

Dagegen wehren wir uns.
Stimmen Sie darum:
Nein zum Stricherprojekt «Herrmann»



¹ «Herrmann»-Broschüre Nr. 5
² «Herrmann»-Broschüre Nr. 3 und Nr. 6
³ «Herrmann»-Broschüre Nr. 4 und «Strichzone» Nr. 1

Steiner

Flughafebeck

Für unseren Quartierladen in der Wartau suchen wir nach Vereinbarung eine flexible, freundliche und motivierte

Teilzeit-Verkäuferin

(2 bis 3 Tage die Woche)

Wenn Sie gerne in einem kleinen Team arbeiten und Ihnen das Verkaufen von Backwaren und Confiterie-spezialitäten Freude bereiten würde, freuen wir uns auf Ihre Kurzbewerbung.

Steiner Bäckerei-Konditorei AG
z. Hd. Herrn Häni
Weihersteig 1, 8037 Zürich

Aura-Flor

Limmattalstrasse 167
8049 Zürich
Telefon 341 74 00

**Jetzt aktuell
Grabschmuck**
für den 1. November

**Grosse Auswahl
an**

**Grabkissen
Grabgestecken
Grabkreuzen
Grabchalen**

usw.

Lieferdienst zu allen Friedhöfen
der Stadt Zürich
(Friedhof Höggerberg gratis)

TAIDOKAI
JKA SHOTOKAN
KARATE

空手

HÖNGGERSTR. 36
ENGSTRINGEN
Tel. 750 63 69

KARATE UND
KINDERKARATE
AB 5 JAHREN MIT
PIERRE FELDMANN
3. DAN JKA

JETZT BEGINNEN
QI GONG UND
TAI CHI KURSE MIT
MEISTER CHAC
PHAM/CHINA

UNVERBINDLICH
INFOS FÜR GRATIS
PROBETRAINING
ANFORDERN

HOME PAGE: WWW.
BOB-MULTIMEDIA.
CH/TAIDOKAI

Blutspenden
ein Zeichen
der Herzlichkeit.
**SPENDE BLUT
RETTE LEBEN**

Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
Telefon 271 83 27

Biiiiii Biiiiii Bipp

Diese Nummer ist ungültig.
Schauen Sie bitte im **neuen
Högger Telefonbuch** nach,
da finden Sie rasch und sicher
die richtige Nummer.
Verteilung Ende November 1998.



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
Vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

Umzüge

Fr. 108/-Std.
2 Männer + Wagen
1- bis 4-Zimmer-
Wohnungen
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 25 Jahren
Tel. 01 341 83 55

**Ich wasche
und bügler
Ihre Wäsche**

inklusive holen
und bringen.
Tel. 079/448 01 01

ELEKTRO VOLT AG

Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

- Service
- Umbau · Neubau
- Telefon · TV
- Störungsdienst
24 Stunden

Herzliche Einladung
zur
**Pfarrei-
Zusammenkunft**

Gedankenaustausch
und Information zum Thema

**Unsere Pfarrei
ohne Pfarrer –
Krise oder Chance
für die Gemeinde?**

am
Donnerstag, 5. November
um **20.00 Uhr**
im Pfarreisaal Heilig Geist
Limmattalstrasse 146

TEPPICH BIAGGI

Laminat

ab
Fr. 35.-/m²

**Orientteppiche
Vorhänge
Bodenbeläge**

**Teppich- und
PVC-Resten
50 bis 70%**

TEPPICH BIAGGI

**Adlikerstrasse 246
Regensdorf
01-840 50 26**

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

Haushaltsgeräte-Reparaturen

Privat rep. Haushaltsgeräte äusserst
günstig. Abholdienst gratis.
Telefon 342 22 11, 10 bis 13 Uhr

• **Fusspflege** Waltraud Ender
im Bindellahaus
Höggerstrasse 117
8037 Zürich
2. Stock, links
Telefon 272 19 17
Seit 1984 in Ihrem Quartier tätig.

Innendekoration
kompetent für

TEPPICHE



Betrifft:
**Vom Umgang
mit der Zeit**

Wie wir mit der Zeit
umgehen ist nicht neben-
sächlich. Für uns zentral
ist der Umgang mit dem
Menschen. Daran wollen
wir gemessen werden.

LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01 341 76 46

Zeugenaufwurf!!!

Wer hat am Samstag, 24. Oktober 1998,
zirka um 16.00 Uhr, an der Wiesergasse,
beim Parkplatz vis-à-vis «Dorfkafi»
gesehen, dass ein Auto rückwärts in
meinen stehenden «Döschwo» fuhr???

Bitte melden Sie sich dringend, falls Sie
etwas gesehen haben.
Telefon 01/342 15 58, abends oder über
Mittag. Ich wäre Ihnen sehr dankbar!

53. Internationales WAIDQUER Zürich

Sonntag,
1. November
1998

Auf der bewährten und übersichtlichen
Strecke am Höggerberg!

Start und Ziel Emil Klöti-Strasse ab 12.30 Uhr

Hauptrennen 14.30 Uhr

Ehrenstarter: Stadtpräsident Josef Estermann
Parkplätze in der ETH-Garage Höggerberg

Spitzenbesetzung mit Fahrern aus sechs Nationen
u.a. mit dem Weltcupsieger und Gewinner des Waidquers von 1996
und 1997 Richard Groenendaal (Holland), Weltmeister Mario
De Clercq (Belgien), den Ex-Weltmeistern und früheren Siegern auf
der Waid Daniele Pontoni (Italien) und Adri Van der Poel (Holland),
Ex-Weltmeister Dieter Runkel sowie Beat Wabel